KEY TO ADVANCED TESTS IN GERMAN COMPOSITION AND GRAMMAR

57

Digitized by the Internet Archive
in 2025

https://archive.org/details/keytoadvancedtes0000hjbw

KEY TO
ADVANCED TESTS IN GERMAN COMPOSITION AND GRAMMAR

Harrap's Modern Language Series
General Editor: J. E. MANSION

KEY

TO

ADVANCED TESTS IN GERMAN COMPOSITION AND GRAMMAR

BY

H. J. B. WANSTALL M.A.

WELLINGTON COLLEGE

AUTHOR OF

"TESTS IN GERMAN COMPOSITION AND GRAMMAR"

"VOCABULAIRE FRANÇAIS PRATIQUE"

"A TEXT-BOOK OF FREE COMPOSITION IN FRENCH" ETC.

GEORGE G. HARRAP & COMPANY LTD.
LONDON BOMBAY SYDNEY

NOTE

ALTERNATIVE renderings of fragments of sentences are enclosed within square brackets. Words which may be omitted without alteration of the sense are enclosed within round brackets.

First published 1927
by GEORGE G. HARRAP & CO. LTD.
39–41 *Parker Street, Kingsway, London, W.C.2*

PRINTED IN GREAT BRITAIN AT THE PITMAN PRESS, BATH

EASY SENTENCES

I

1. Wem sind Sie begegnet [Wen haben Sie angetroffen], als Sie ausgingen [ausgegangen sind] ?
2. Er hat sich beim Fußballspielen das Bein verletzt.
3. Ich mag Knaben [Jungen] nicht, die lügen [Jungen, die lügen, habe ich nicht gern, lieb].
4. Welches ist der Unterschied zwischen einer Präposition und einer Konjunktion ?
5. Karl sagte, er könne nichts Hartes beißen.
6. Ich habe meine Feder verloren. Bitte helfen Sie mir sie finden.
7. Die mächtigen [riesigen] Schlösser, deren Mauern so dick und stark waren
8. Martin Luther wurde am zehnten November vierzehnhundertdreiundachtzig in [zu] Eisleben geboren.
9. Wenn er ins Theater ging, setzte er sich gewöhnlich auf seinen Hut [pflegte er sich auf seinen Hut zu setzen].
10. Seine ältere Schwester ist nach der Schweiz gereist.

II

1. Schneiden Sie mir, bitte, zwei Stück Brot. Ich bin hungrig.
2. Ein kleines Mädchen fragte mich, ob ich wisse [wüßte] wieviel Uhr [wie spät] es sei.
3. Wohin laufen [eilen] Sie so schnell ? Nach dem Postamt [der Post].
4. Sobald er eingeschlafen war, fing er an zu träumen [fing er zu träumen an].
5. Zeigen Sie mir die Flinte, womit [mit der] Sie die Kaninchen geschossen haben.
6. Dieser [Jener] reiche Onkel hat seinem Neffen allerhand [allerlei] Geschenke [Gaben] gemacht [gegeben].
7. Da er so faul [träge] ist, wird er bestraft werden müssen

8. Indem er den Hut abnahm, machte er eine tiefe Verbeugung [verneigte er sich tief].

9. Wenn er Erfolg gehabt hätte [Wenn es ihm gelungen wäre], so hätte es mich sehr erstaunt [gewundert].

10. Wie heißt er? Das weiß ich nicht mehr [Ich erinnere mich nicht mehr daran].

III

1. Darf ich mit(kommen), wenn Sie in die Stadt gehen?

2. Es wurde ihnen befohlen [Man befahl ihnen] pünktlicher zu sein.

3. England hat viele kluge Gesandte [Außenminister] gehabt.

4. Unser Gefangener behauptete zornig, er fühle sich unwohl.

5. Der wievielte ist heute [Welches Datum ist heute]? Der einunddreißigste März, glaube ich.

6. Er ließ eine Flasche Wein aus dem Keller holen.

7. Wenn er Sie zum Mittagessen einladen sollte [einlüde], würden Sie gehen [annehmen]?

8. Heinrich sollte sich besser betragen [benehmen, aufführen]. Er ist alt genug.

9. Den ganzen Frühling (hindurch) [Während des ganzen Frühlings] blieben wir in Italien.

10. Wie schmecken Ihnen diese Äpfel? Danke, sehr gut.

IV

1. Vor dem Frühstück ist er am schlimmsten [reizbarsten].

2. Ich möchte ihr gern noch ein Paar Handschuhe kaufen.

3. Seit wann [Wie lange] lernen Sie schon Französisch?

4. Es hat aufgehört zu regnen [Der Regen hat aufgehört] Laßt uns [Wir wollen] spazieren gehen [Gehen wir spazieren].

5. Ein Matrose meldete, daß die übrige Mannschaft fehle.

6. Ich bedaure lebhaft [Es tut mir sehr leid], daß Sie zu spät angekommen sind.

7. Er ging an seiner Base [Cousine] vorbei [vorüber] ohne sie zu erkennen.

8. Ich bitte (Sie) um Verzeihung. Ich war allein schuld daran [Es war ganz meine Schuld. Ich war allein im Fehler].

9. Wenn er sterben würde [stürbe], so würde ich all sein Geld bekommen [bekäme ich all sein Geld].

10. Die Galerie an deren Wände viele schöne Bilder [Gemälde] hingen.

V

1. Er soll am einundzwanzigsten Juni heiraten [sich . . . vermählen].

2. Als ich eintrat, spielte sie schon zwei Stunden lang [seit zwei Stunden].

3. Es gibt wenig Leute, die Regenwetter tatsächlich gern haben [denen Regenwetter wirklich gefällt].

4. Er hieß mich sofort [ohne Verzug] nach Deutschland abfahren [abreisen].

5. Sie wurden gezwungen die Stadt zu verlassen [Sie haben die Stadt verlassen müssen].

6. Ihre Nachbarn gehen nie in die Kirche. Oh, doch!

7. Um des Himmels willen schweigen Sie [bleiben Sie ruhig] bis ich fertig [bereit] bin.

8. Ich tanze lieber als ich spiele oder singe [Tanzen gefällt mir besser als Spielen oder Singen].

9. Das sind die Leute, deren Einladung ich abgeschlagen habe

10. Er war äußerst zufrieden [entzückt], daß der Zahn gezogen war.

VI

1. Im Winter sind die Tage am kürzesten und am kältesten.

2. Wenn er sich krank fühlen würde, so würde er den Arzt holen lassen.

3. Ihr Rechtsanwalt [Advokat] wird erst [nicht vor] Dienstag in acht Tagen zurück sein.

4. Der Fischer behauptete [erzählte] zehn große Salme [Lachse] gefangen zu haben.

5. Was kostet Ihr Kaffee? Drei Mark das Pfund.

6. Die Tür öffnete sich und ein großer Fremder trat ein.
7. Wann wurde Georg der Dritte König? Im Jahre siebzehnhundert(und)sechzig.
8. Es sind keine Gläser auf dem Tische. Hole mir eins.
9. Er ist ein Schriftsteller, dessen Werke jedermann lesen sollte.
10. Er brauchte einen neuen Rock, aber er wollte sich keinen kaufen.

VII

1. Eine bessere Tat, als jetzt, habe ich noch niemals getan [vollbracht] [Die Tat, die ich vollbringe, ist besser als irgend eine, die ich je vollbracht habe].
2. Meine Tante stürzte weinend und Händeringend ins Zimmer.
3. Man riet ihm, sofort [ohne Verzug] einen Arzt zu konsultieren [befragen].
4. Ich wundere mich [Ich frage mich, Ich möchte gern wissen], ob es ihm gelingen wird, sein Examen (seine Prüfung] zu bestehen.
5. Zu Ostern werden wir auf einige Tage nach Bournemouth gehen [fahren].
6. Wessen Kompositionen ziehen Sie vor [haben Sie lieber], die Beethovens oder Bachs?
7. Heutzutage gibt es Tausende von Engländern, die Automobil fahren.
8. Als ich meine Fahrkarte löste [nahm], ließ ich meine Börse [meinen Geldbeutel] fallen.
9. Der Zeuge schwor, die Handschrift des Gefangenen zu erkennen.
10. Sie werden sicherlich zu spät kommen, so sehr [wie sehr] Sie sich auch beeilen

VIII

1. Wenn ich geritten wäre, (so) hätte ich ihn eingeholt.
2. Er flüsterte mir ins Ohr, daß er das Geheimnis entdeckt habe.

3. Vorigen Sommer ging [reiste, fuhr] ich in die Schweiz, um (die) Landschaften zu malen.

4. Sobald die Polizei erschien, flohen die Streikenden nach allen Richtungen.

5. Wie lange [Seit wann] sind Sie schon hier? Ungefähr sechs Monate.

6. Die Schlacht bei Dettingen war der letzte Kampf, an dem ein englischer König teilnahm [sich . . . beteiligte].

7. Was ist schwerer, eine Tonne Federn, oder eine Tonne Gold?

8. Treten Sie, bitte, leise auf, damit Sie den Kranken nicht wecken.

9. Das Mädchen hätte Sie in den Salon [das Empfangszimmer] führen sollen.

10. Es hat keinen Zweck [Es nützt Ihnen nichts] zu sagen, daß Sie nicht gewählt werden wollen.

IX

1. Selbst wenn ich ihm die Arznei bringen würde, würde er sie nicht einnehmen [trinken, nehmen].

2. Man hat ihn zum Vorsitzenden [Präsidenten] gewählt, was ihn höchst überraschte.

3. Die beiden Gegner drückten sich [gaben sich, schüttelten sich] die Hand, bevor der Streit [Wettstreit] begann.

4. Der Laufbursche leugnete [bestritt], daß man ihm das Geld gegeben habe.

5. Je schwerer [fleißiger, härter] du arbeitest, desto glücklicher wirst du sein.

6. Ich spreche [unterhalte mich] nicht gern mit jemandem, dem ich nicht vorgestellt worden bin.

7. Kein Eintritt. Sich zu wenden an N^{r} sechsunddreißig Königstraße.

8. Was ist denn mit Karl los? Er hat Ohrenweh [Ohrenschmerzen].

9. Da [Hier] ist weder Senf noch Salz auf dem Tische. Holen Sie, bitte, beides.

10. Ihr jüngster Sohn mußte zu Hause [daheim] bleiben, weil er ungezogen [unartig] war.

X

1. Wenn so viele Seiten in Ihrem Wörterbuch fehlen, so kaufen Sie sich doch ein anderes.
2. Ein taktvollerer Freund hätte ihn nicht an seine Fehler erinnert [würde ihn . . . erinnert haben].
3. Was für Leute sind [wohnen] denn in Ihrer Nachbarschaft?
4. Er telephonierte an sein Bureau [Büro], daß er den Zug verfehlt habe.
5. Wenn du mit deinen Einkäufen fertig bist [Wenn du deine Einkäufe besorgt hast], so werden wir die Smiths [die Familie Smith] besuchen [bei der Familie Smith vorsprechen].
6. Am dreizehnten Juni wird sein Vater fünfundsiebzig Jahre alt sein.
7. Leihe mir ein Stück Radiergummi, wenn du welchen hast.
8. Er hätte rechtzeitig ankommen können, wenn er gewollt hätte.
9. Selbst [Sogar] diejenigen, die vor dem Frühstück aufbrachen, waren nicht vor [waren erst] acht Uhr abends zurück.
10. Er bestand immer darauf, ein Thermometer in der Tasche zu tragen [mit sich zu führen, zu nehmen].

TESTS

I

Passage for Translation

Ein Mann, der seinem Vaterlande sonst gute Dienste geleistet hatte, wurde wegen eines Verbrechens, das er in der Leidenschaft begangen hatte, zum Tode verurteilt. Weil er aber früher dem König treu gedient hatte, ließ dieser ihm die Wahl, wie er am liebsten sterben wolle. Also kam der Kerkermeister zu dem Gefangenen und sagte: „Der König erweist dir diese Gnade: wenn du gerädert werden willst, so will er dich rädern lassen; wenn du gehängt werden willst, so will er dich hängen lassen. Welche Todesart du auch wählen magst, sie soll dir werden. Aber sterben mußt du, das wirst du einsehen." Da sagte der arme Sünder: „Wenn ich denn durchaus sterben muß, so habe ich immer geglaubt, der Tod aus Altersschwäche sei der sanfteste." Da mußte man ihn laufen lassen, bis er an Altersschwäche starb. Denn der König sagte: „Ich habe mein Wort gegeben, so will ich's auch nicht brechen."

Grammar

1. Kaum hatte er es gesehen, so fing er an zu weinen. Ich weiß nicht, wann er es gekauft hat. Wenn er mich besuchte, brachte er mir immer Geschenke [Jedesmal wenn er mich besuchte, brachte er mir Geschenke]. Als ich gestern meinen Geburtstag feierte, hatte ich vielen Besuch. Nie werde ich den Tag vergessen, wo ich diese Nachricht hörte. Wenn [Sobald] Sie es gefunden haben, wollen wir nach Hause gehen. Indem [Während] er seinen Brief schrieb, machte er viele Kleckse. Ich weiß nicht, ob er kommen wird. Er ist nicht dumm, sondern faul. Er ist nicht dumm, aber er arbeitet nicht gern.

2. Sie brauchen es mir nicht übel zu nehmen. Bitte, setzen Sie sich [nehmen Sie Platz]. Er geht selten [nicht oft] spazieren. Für wen [Wofür, Für was] hältst du mich

(denn)? Wir mieteten das Haus auf fünf Jahre. Wie lange haben Sie für diese Arbeit gebraucht [Wie lange (Zeit) haben Sie auf diese Arbeit verwandt]? Zweitausend Deutsche wurden gefangen genommen. Er löste eine Rückfahrkarte. Er läßt sich nicht gern photographieren. Wenn Sie weise [klug] sind, so werden Sie meinem Rat folgen [meinen Rat befolgen].

Sentences

1. „Bedaure Sie warten zu lassen [machen]," sagte der Barbier. „Die Reihe wird bald an Sie kommen [Sie werden bald d(a)ran kommen]." 2. Wie lange haben Sie schon Ihre Köchin? Sie ist tadellos [wertvoll]. 3. Das Kindermädchen sagte den Kindern, sie sollten sich die Hände waschen [ließ die Kinder sich die Hände waschen], bevor sie sich an den Tisch setzten. 4. Ich werde einige dieser Bäume abhauen [fällen] lassen müssen. 5. Es hat sich etwas Unvorhergesehenes ereignet [zugetragen]. Hüten Sie sich [Seien Sie auf der Hut]!

II

Passage for Translation

„Ei, seid mir willkommen!" sagte ich; „es ist mir ja gar lieb, daß ich Euch hier sehe."—„Kennt Ihr mich denn?" versetzte jener lächelnd.—„Warum nicht?" war meine gleichfalls lächelnde Antwort. „Ihr seid Merkur, und ich habe Euch oft genug abgebildet gesehen."—„Das bin ich," sagte jener, „und von den Göttern mit einem wichtigen Auftrag an Dich gesandt. Siehst Du diese drei Äpfel?"—Er reichte seine Hand her und zeigte mir drei Äpfel, die sie kaum fassen konnte, und die ebenso wundersam schön als groß waren, und zwar der eine von roter, der andere von gelber, der dritte von grüner Farbe. Man mußte sie für Edelsteine halten, denen man die Form von Früchten gegeben. Ich wollte darnach greifen; er aber zog zurück und sagte: „Du mußt erst wissen, daß sie nicht für Dich sind. Du sollst sie den drei schönsten

jungen Leuten von der Stadt geben, welche sodann, jeder nach seinem Lose, Gattinnen finden sollen, wie sie solche nur wünschen können. Nimm und mach' Deine Sachen gut!" sagte er scheidend und gab mir die Äpfel in meine offnen Hände.

Grammar

1. Hase, *m.*; animate ending in 'e.'
   Ehre, *f.*; termination 'e,' abstract in English.
   Gerede, *n.*; collective ending in 'e.'
   Wissen, *n.*; infinitive used as a noun.
   Graben, *m.*; termination 'en.'
   Bug, *m.*; derived from a verb, biegen, and does not end in 't.'
   Bucht, *f.*; derived from a verb, biegen, and ends in 't.'
   Abfall, *m.*; derived from a verb, fallen, and does not end in 't.'
   Finsternis, *f.*; abstract word ending in 'nis.'
   Schnee, *m.*; termination 'ee.'

2. To be off and away. That's not in my line. This is a dilemma [Here we are in a pretty pickle]! He gives him a bad time. Now we're off again. No offence [No harm meant]! To put to the sword. I set much store by it. Grin and bear it.

Sentences

1. Bevor [Ehe] er fünf Minuten lang gepredigt hatte, war schon die halbe Gemeinde eingeschlafen. 2. „Zu Ihrer Gesundheit! [Prosit!]," sagte mein Wirt [Gastgeber], und leerte sein Glas in einem Zuge [auf einen Zug]. 3. Man berichtet, der Feind habe die Festung ohne großen Widerstand genommen. 4. Mehr als dreihundert Arbeiter waren beim Bau der Brücke über den Fluß beschäftigt. 5. Sie ging in ein Café [Kaffeehaus] und bestellte sich ein großes Stück [eine große Portion] Erdbeereneis.

III

Passage for Translation

Ein König hatte drei Söhne, die waren ihm alle gleich lieb, und er wußte nicht, welchen er zum König nach seinem Tode bestimmen sollte. Als die Zeit kam, daß er sterben wollte, rief er sie vor sein Bett und sprach: „Liebe Kinder, ich habe etwas bei mir bedacht, das will ich euch eröffnen: welcher von euch der Faulste ist, der soll nach mir König werden." Da sprach der älteste: „Vater, so gehört das Reich mir, denn ich bin so faul, daß, wenn ich mich schlafen lege, und es fällt mir ein Tropfen in das Auge, so mag ich es nicht auftun, sondern schlafe weiter [fahre fort zu schlafen]." Der zweite sprach: „Vater, das Reich gehört mir, denn ich bin so faul, wenn ich beim Feuer sitze, mich zu wärmen, so ließ' ich mir eher die Zehen verbrennen, eh' ich die Beine zurückzöge." Der dritte sprach: „Vater, das Reich ist mein, denn ich bin so faul, sollt' ich aufgehenkt werden, und hätte den Strick schon um den Hals, und einer gäbe mir ein scharf(es) Messer in die Hand, damit ich den Strick zerschneiden dürfte, so ließ' ich mich eher aufhenken, eh' ich meine Hand erhübe zum Strick." Wie der Vater das hörte, sprach er: „Du hast es am weitesten gebracht und sollst der König sein."

Grammar

1. Erhebt, befiehlt, veranlaßt, enthält, errät, heiratet, radebrecht, erhascht, genest, verdirbt.

2. Im Alter von zehn Jahren. Zu Ostern. Im Theater. Beim Spiel. Zu gleicher Zeit [Zugleich]. Mit der Bahn [dem Zug]. Der Reihe nach [Abwechselnd. Abwechslungsweise. Einer nach dem andern]. Tag für Tag. Um einen Kopf größer. Machen Sie es bis spätestens Freitag fertig [bereit]. [Bringen Sie es bis Freitag zu Ende.]

Sentences

1. Ich möchte gern wissen, was aus seinem Besitztum [Eigentum] werden wird, wenn er stirbt. 2. Derjenige,

der kämpft und davonläuft, lebt weiter, um an einem andern Tage zu kämpfen. 3. Was für Theaterstücke haben Sie lieber [ziehen Sie vor], unterhaltende oder ernste? 4. Ich erkannte in ihm einen Deutschen, sobald er den Mund öffnete [aufmachte]. 5. In der Schweiz fahren die Züge zwischen hohen Bergen und durch liebliche Landschaften hindurch.

IV

Passage for Translation

Es lebte einmal ein Mann in der Stadt Hamburg, der hieß Robinson. Dieser hatte drei Söhne. Der älteste davon hatte Lust zum Soldatenstande, ließ sich anwerben und wurde in einer Schlacht gegen die Franzosen erschossen. Der zweite, der ein Gelehrter werden sollte, bekam die Schwindsucht und starb. Nun war also nur noch der kleinste übrig, den man Krusoe nannte, ich weiß nicht warum. Auf den setzten nun der Herr Robinson und die Frau Robinson ihre ganze Hoffnung, weil er jetzt ihr einziger war. Sie ließen ihrem lieben Söhnchen in allem seinen eigenen Willen, und weil nun das liebe Söhnchen lieber spielen, als arbeiten und etwas lernen mochte, so ließen sie es meist den ganzen Tag müßig umherlaufen oder spielen, und so lernte es denn wenig oder gar nichts.

Der junge Robinson wuchs heran, ohne daß man wußte, was aus ihm werden würde. Sein Vater wünschte, daß er Kaufmann werden möchte; aber dazu hatte er keine Lust. Er sagte, er wolle lieber in die weite Welt reisen, um alle Tage recht viel Neues zu hören und zu sehen.

Grammar

1. *Bemalen.* *Be* denotes 'covering with'; *e.g.* eine Wand bemalen, 'to paint a wall all over.' *Cf.* bepflanzen, beklecksen.

Entkommen. *Ent* denotes 'removal'; *e.g.* seinen Feinden entkommen, 'to escape from one's enemies.' *Cf.* entdecken, enthüllen.

Erfahren. *Er* denotes 'attainment'; *e.g.* eine Nachricht erfahren, 'to learn a piece of news (*lit.* attain by travelling).' *Cf.* erschlagen.

Gefallen. *Ge* denotes 'with' (Lat. *cum*). Gefallen = to fall in with, *i.e.* to please; *e.g.* es gefällt mir, 'I like it.' *Cf.* gestehen = to confess (lit. stand by what one has said).

Vermieten. *Ver* reverses the meaning of the simple verb; *e.g.* ein Haus vermieten, 'to let a house.' *Cf.* verkaufen.

Zerreissen. *Zer* denotes 'in pieces'; *e.g.* ein Tuch zerreißen, 'to tear a cloth to bits.' *Cf.* zerstören, zerbeißen.

Empfinden. *Emp* here is another form of 'ent' (Lat. anti) towards; *e.g.* den Verlust empfinden, 'to feel, be sensible to the loss.' *Cf.* empfangen.

Missdeuten. *Miss* denotes 'error'; *e.g.* die Tatsachen mißdeuten, 'to misinterpret the facts.' *Cf.* mißachten, mißverstehen.

Hintergehen. *Hinter* denotes 'behind' ('underhand'); *e.g.* er sucht mich zu hintergehen, 'he tries to deceive me.' *Cf.* hinterhalten.

Widerlegen. *Wider* denotes 'against'; *e.g.* seine eigenen Worte widerlegen, 'to give the lie to one's own words.' *Cf.* widersprechen, widerstehen.

2. The wine is finished. We will make short work of him. To keep secret. He is harbouring some secret design. To crack jokes. To wink at a thing. To get the worst of it. I don't care for concerts. To stake. To be flabbergasted.

Sentences

1. Der Westphälische Friede wurde im Jahre sechzehnhundertachtundvierzig, am Ende des dreißigjährigen Krieges, unterzeichnet. 2. Wir brauchen uns über nichts zu schämen, es war nicht unser Fehler. 3. Er sagte [behauptete], es sei ihm gleichgültig [es kümmere ihn nicht], wann er aufstehe. 4. Es schmerzt einen zu sehen, wie ein anderer wegen einem bestraft wird. 5. Er ist solch ein schlauer Kunde [ein schlaues Individuum], daß man ihm nicht trauen kann.

V

Passage for Translation

Es kamen zu verschiedenen Tageszeiten Boten in die Burg, aber sie kamen und gingen, ohne daß der Ritter seinem Gast eröffnete, was sie gebracht haben [hatten]. Der junge Mann fühlte sich etwas beleidigt über diesen Mangel an Zutrauen. Marie suchte ihn zu trösten. Er konnte endlich aber dieses Stillschweigen nicht länger ertragen. Er fragte, wie es mit dem Herzog und seinen Plänen stehe, ob man nicht auch seiner endlich einmal bedürfe? Aber der Ritter von Lichtenstein drückte ihm freundlich die Hand und sagte: „Ich sehe schon lange, wackerer Junge, wie es dir das Herz beinahe abdrücken will, daß du nicht teilnehmen kannst an unseren Mühen und Sorgen; aber gedulde dich noch einige Zeit, vielleicht nur e i n e n Tag noch, so wird sich manches entscheiden. Wenn die Entscheidung naht, dann, glaube mir, wirst du ein willkommener Genosse sein, bei Rat and Tat."

Grammar

1. Empfahl, focht, leitete, glitt, erlitt, vermied, hieb, taute, wischte, handhabte.

2. Klagen [sich beklagen] über (acc.); zittern vor (dat.); schießen auf (acc.); sich gewöhnen an (acc.); hoffen auf (acc.); erkennen an (dat.); sich freuen über (acc.); gratulieren zu (dat.); sichern, schützen, vor (dat.); bestehen aus (dat.).

Sentences

1. Er hatte solch gewandte [solche gewandten] Bilder auf das Pflaster gezeichnet, daß ich ihm ein bis zwei Münzen in den Hut warf. 2. Bei seiner ersten Reise nach [bei seinem ersten Besuche von] Neapel, stieg er in einem Hause ab [kehrte er in ein Haus ein], das die Bucht beherrschte [überblickte]. 3. Das Schloß von meinem Reisekoffer ist aufgebrochen [erbrochen] worden. Ich muß es reparieren [ausbessern] lassen. 4. Es ging ihn nichts an.

Er hätte den Mund halten sollen. 5. Wenn der Hund sie gebissen hätte, so hätte sein Besitzer schweren Schadenersatz [eine schwere Erschädigung] zahlen müssen.

VI

Passage for Translation

Wir sprachen über dies und das, als wir plötzlich einen lauten Schrei hörten.

Was war geschehen? Leute eilten herbei. Ein Knabe, hieß es, sei in den See gefallen. Die Fischer machten ein Boot los, aber ehe sie damit fertig wurden, sprang jemand rasch wie der Blitz in das Wasser hinab und tauchte unter. Es war ein ängstlicher Augenblick. „Da ist er," riefen die Leute. — „Hat er den Knaben?" — „Nein, er taucht wieder unter." — Und abermals verschwand der Mann, welcher hinabgesprungen war. Dann aber kam er wieder empor. Er hatte [Als er wieder emporkam, hatte er] den Knaben, den er in das mittlerweile herbeigeeilte Boot legte.

Am Ufer stand eine junge Frau; sie wollte sich in den See nachstürzen, denn es war ihr Knabe, der nun in dem Boote lag. Man mußte sie mit Gewalt zurückhalten. Als das Boot landete und sie ihn bleich und leblos vor sich liegen sah, brach sie zusammen.

Mir war als sei mit einem Male die ganze Schönheit der Natur plötzlich verschwunden.

Grammar

1. Fŭß, Flŭß, Kŭß, Nŭß, Mūt, Kūchen, blōß, Schōß, Ōbst, Ōsten, Ōstern, Trōst, Mōnd, Klōster, Hŏchzeit, Māß, Păß, Făß, Bībel, Tĭtel.

2. It's all up with him. To return without accomplishing one's purpose. Good Heavens! To know the ropes [what's what]. I can't help doing it. Clear out of it! Quite ready. He attacked me. To speak out. He causes his mother much anxiety.

Sentences

1. Ich kann den „ Jazz " nicht leiden. Es scheint nichts Musikalisches daran zu sein. 2. Er hat sich zwei Kraftwagen [Automobile] innerhalb eines Jahres angeschafft, und nun will er sich noch einen andern kaufen. 3. Als er sah, daß alles mit ihm fertig sei [wäre] [es ganz mit ihm zu Ende sei], flehte er um Gnade [hielt er um Gnade an]. 4. Ich möchte ihn nicht gern aus den Augen [dem Gesichte] verlieren. Er ist solch ein treuer Freund gewesen. 5. Es ist angenehm, auf diesem Balkone zu sitzen. Ich sehe gern die Menge vorübergehen

VII

Passage for Translation

Ein Töpfer hatte zwei faule Söhne, die das väterliche Handwerk durchaus nicht erlernen wollten. Sein Nachbar, ein Schuster, dem er sein Leid klagte, tröstete ihn: „ Schickt sie mir. Vielleicht haben sie zu dem meinen Handwerk mehr Lust als zu dem Euren."

Der Töpfer folgte diesem Rate; aber seine faulen Söhne sträubten sich auch gegen den Unterricht, den sie beim Schuster, und ebenso bei einem Sattler, einem Schneider, einem Schlosser, einem Glaser nehmen sollten, zu denen sie nach und nach in die Lehre kamen. Sie hielten es nirgends aus, da sie keinen Beruf ergreifen wollten, der eine Lehrzeit [Lehre] erforderte.

Endlich sagte der Vater in seiner Verzweiflung: „ Auf dem Dorfe finde ich nimmermehr, was ihnen paßt, ich will mich in der Stadt umsehen."

Er ging mit seinen beiden Söhnen und kam bald darauf allein zurück.

„ Habt Ihr sie untergebracht? " fragten die Nachbarn und er antwortete: „ Jawohl." — „ Und in welcher Art? Doch wenigstens ein Beruf, der Euch ein großes Anlagekapital wird gekostet haben? "

„ Je nun," erwiderte der Töpfer, „ meinem Peter habe ich Papier, Federn und Tinte kaufen und meinem Paul einen schwarzen Anzug machen lassen müssen. Der Peter ist nämlich Schriftsteller und der Paul Landtagsabgeordneter geworden.

Grammar

1. Die Blindheit, die Nässe, die Schwachheit [Schwäche], die Billigkeit, die Neugier(de), die Trägheit, die Wut, das Interesse, die Strenge, das Elend.

2. Bestehen (aus), beistehen, aufstehen, ausstehen, gestehen.

Abschlagen, erschlagen, vorschlagen, nachschlagen, beschlagen

Sentences

1. Derjenige, der noch nie in einem Flugzeug geflogen ist, hat eine interessante Erfahrung verfehlt. 2. Der Gefangene wurde zwei Tage lang [während zwei Tage] ohne Essen und Trinken im Kerker gelassen. 3. Bewahre mich vor meinen Freunden. Ich werde mich vor meinen Feinden zu beschützen wissen. 4. Der Rathaussaal, dessen Maßverhältnisse bedeutend [beträchtlich] waren, konnte tausend Personen fassen. 5. Sein Vater ließ ihm die Wahl, in das Heer einzutreten, oder ein Geschäft [Gewerbe] anzufangen.

VIII

Passage for Translation

Ich ritt weiter, bis Nacht und Dunkelheit mich überfielen. Das ganze Land lag unter Schnee, und ich wußte weder Weg noch Steg.

Des Reitens müde, stieg ich endlich ab und band mein Pferd an eine Art von spitzem Baumstaken, der über dem Schnee hervorragte. Ich legte mich nieder, und tat ein so gesundes Schläfchen, daß mir die Augen nicht eher wieder aufgingen, als bis es heller lichter Tag war. Wie groß war

aber mein Erstaunen, als ich fand, daß ich mitten in einem Dorfe auf dem Kirchhofe lag! Mein Pferd war anfänglich nirgends zu sehen; doch als ich nun emporsah, so wurde ich gewahr, daß es mit dem Zügel am Wetterhahn des Kirchturms hing. Nun wußte ich sogleich, wie ich dran war. Das Dorf war nämlich die Nacht über ganz zugeschneit gewesen; das Wetter hatte sich auf einmal umgesetzt; ich war im Schlaf nach und nach, so wie der Schnee zusammengeschmolzen war, ganz sanft herabgesunken; und was ich in der Dunkelheit für den Stumpf eines Bäumchens, der über dem Schnee hervorragte, gehalten, und daran mein Pferd gebunden hatte, das war das Kreuz oder der Wetterhahn des Kirchturms gewesen.

Grammar

1. Mutig, schmutzig, wöchentlich, regnerisch, regelmäßig [regelrecht], rätselhaft, schließlich, viereckig, eisig, siegreich, schläfrig, eisern, heidnisch, russisch, schweizerisch, erfolgreich, töricht, vorteilhaft, nachteilig, verantwortlich.

2. He is dying. To be brief. To lie at one's last gasp. To transgress [overshoot the mark]. In the twinkling of an eye. To gape. To be put on the shelf. At random. To meet with a refusal [To be jilted]. That's a nice mess!

Sentences

1. Er verbringt seine Zeit mit der Abfassung von Gedichten [damit, Gedichte zu schreiben], die niemand lesen will 2. Ein Zahn tut mir schon den ganzen Tag weh. Ich muß ihn (mir) sicherlich [gewiß] ziehen lassen. 3. Ich hätte ihm meine Meinung über ihn gesagt, wenn es irgend einen Zweck gehabt hätte. 4. Dank der Polizei, mißlang [scheiterte] die versuchte [geplante] Ermordung des Königs vollständig. 5. Wenn er diese Einladung ausschlägt, kann er nicht erwarten wieder gebeten [eingeladen] zu werden.

IX

Passage for Translation

Wenn die Buben aus der Schule kamen, so kroch er in einen verborgenen Winkel, sobald er sie kommen hörte, und guckte nur hervor, um aufzupassen, welcher von ihnen etwa eine Brotrinde wegwürfe und merkte sich den Ort, wo sie hinfiel. Wenn der schlechteste Köter von weitem ankam, so sprang er hastig fort, während er früher gelassen der Gefahr ins Auge geschaut und böse Hunde oft tapfer gezüchtigt hatte. Nur wenn ein grober und einfältiger Mensch daherkam, dergleichen er sonst klüglich gemieden, blieb er sitzen, obgleich das arme Kätzchen mit dem Reste seiner Menschenkenntnis den Lümmel recht gut erkannte; allein die Not zwang Spiegelchen, sich zu täuschen und zu hoffen, daß der Schlimme ausnahmsweise einmal es freundlich streicheln und ihm einen Bissen darreichen werde. Und selbst wenn er statt dessen nun doch geschlagen oder in den Schwanz gekneift wurde, so kratzte er nicht, sondern duckte sich lautlos zur Seite und sah dann noch verlangend nach der Hand, die es geschlagen und gekneift, und welche nach Wurst oder Häring roch.

Grammar

1. Melodie′, Fami′lie, Li′nie, Musi′k, Mathema′tik or Mathemati′k, Gramma′tik, Balko′n, Napo′leon, Dire′ktor, Genera′l, Sa′lomo, Pari′s, Vene′dig, Tiro′l, Hanno′ver, Sibi′rien, Ho′llland, Un′garn, Af′rika, Ame′rika.

2. Sie mögen sagen was Sie wollen. Ich mußte lachen. Er soll dumm sein. Er will fleißig sein. Ich darf nicht ausgehen. Sie wird arbeiten müssen. Er hätte sehr gern spielen mögen. Sie hätten ihm gehorchen sollen. Wir hatten es malen lassen. Er hätte es kaufen können.

Sentences

1. Der Schwimmer tauchte ins Wasser und erschien nicht während voller zwanzig Sekunden [nicht volle zwanzig

Sekunden lang; erst nach vollen zwanzig Sekunden]. 2. Meiner Meinung nach muß das Leben im Mittelalter sehr langweilig [stumpfsinnig] gewesen sein. 3. Möchten Sie lieber einexerzieren oder einexerziert werden? Das letztere, denke ich. 4. Der Kellner fragte, ob wir den Tee im Café [Kaffeehaus] oder außerhalb des Cafés [Kaffeehauses] trinken möchten. 5. Was kostet eine Reise erster Klasse von München nach Berlin?

X

Passage for Translation

Es war im Juni; Reinhard sollte am andern Tage reisen. Nun wollte man noch einmal einen festlichen Tag zusammen begehen. Dazu wurde eine Landpartie nach einer der nahe gelegenen Holzungen in größerer Gesellschaft veranstaltet. Der stundenlange Weg bis an den Saum des Waldes wurde zu Wagen zurückgelegt; dann nahm man die Proviantkörbe herunter und marschierte weiter. Auf einem Platze, über welchem uralte Buchen mit ihren Kronen zu einem durchsichtigen Laubgewölbe zusammenwuchsen, machte die Gesellschaft Halt. Elisabeths Mutter öffnete einen der Körbe; ein alter Herr warf sich zum Proviantmeister auf. „Alle um mich herum, ihr jungen Vögel!" rief er, „und merket genau, was ich euch zu sagen habe. Zum Frühstück erhält jetzt ein jeder von euch zwei trockene Wecken; die Butter ist zu Hause geblieben; die Zukost muß sich ein jeder selber suchen Es stehen genug Erdbeeren im Walde, das heißt, für den, der sie zu finden weiß. Wer ungeschickt ist, muß sein Brot trocken essen; so geht es überall im Leben.

Grammar

1. Ich lerne wenig Nützliches. Welch großer Mann! Woran [an was] denken Sie? Es gefällt mir [Ich bin damit zufrieden]. Geben Sie mir etwas Wein, wenn Sie welchen haben. Wer es auch immer tun will, muß tapfer sein. Er schickt mir Geschenke, aber ich brauche sie nicht [brauche

keine]. Sind das [es] Ihre Brüder? Seine zwei Söhne, die beide tot waren. Er glaubt alles, was er hört.

2. I will sound him. To 'cut' a lesson. Tell that to the Marines. Hackneyed ideas. To beat about the bush. To be equal to something. To be in a fix. Without more ado. What am I to make of that? If the worst comes to the worst.

Sentences

1. Das Kind will nicht ruhig bleiben [will sich nicht ruhig verhalten], während es photographiert wird. 2. Ich möchte lieber Bilder [Gemälde] ganz allein betrachten, als ihre Schönheiten gezeigt [geschildert] zu bekommen. 3. Es heißt [Man sagt], der Ministerpräsident [Premierminister] sei gestern Abend nach London zurückgekehrt [Der Ministerpräsident soll . . . zurückgekehrt sein]. 4. Er legte [zog] seinen besten Anzug [sein bestes Kleid] an, da er zu einer Gesellschaft ging. 5. Ich mußte mich zuerst auf diesen Koffer setzen, bevor ich ihn (zu)schließen konnte.

XI

Passage for Translation

Ein Venetianer sagte dem Prinzen mit beleidigendem Ton, er störe das Glück, und er solle den Tisch verlassen. Dieser sah ihn kalt an und blieb; dieselbe Fassung behielt er, als der Venetianer seine Beleidigung Französisch wiederholte. Der Letztere glaubte, daß der Prinz beide Sprachen nicht verstehe, und wandte sich mit verachtungsvollem Lachen zu den übrigen: „Sagen Sie mir doch, meine Herren, wie ich mich diesem Balordo verständlich machen soll?" Zugleich stand er auf und wollte den Prinzen beim Arm ergreifen; diesen verließ hier die Geduld, er packte den Venetianer mit starker Hand, und warf ihn unsanft zu Boden. Das ganze Haus kam in Bewegung. Auf das Geräusch stürzte ich herein, unwillkürlich rief ich ihn bei seinem Namen. „Nehmen Sie sich in Acht, Prinz, setzte ich mit Unbesonnenheit hinzu, wir sind in Venedig."

Grammar

1. Zwei Pfund Erdbeeren. Zwei Pfund reifer Erdbeeren. Zwei Pfund von denselben Erdbeeren. Dieses Gebäude ist zwei hundert Fuß hoch. Dieses Tuch ist zwei Ellen breit. Zwanzig Grad unter Null. Im Monat Juni. Dreierlei Gemüse [Drei Arten Gemüse]. In ganz Europa. Ein Spiel Karten.

2. Geheißen, verziehen, gereist, gerissen, gelogen, geweissagt, tranchiert, geratschlagt, beauftragt, veranstaltet.

Sentences

1. Welches ist denn Heinrichs neue Adresse? München, Hohenzollernstraße 12. 2. Es ist langweilig im Bett zu liegen, ohne etwas zu tun [und nichts zu tun]. 3. Der Gärtner arbeitete tüchtig [fleißig, angestrengt, schwer], so lange er beobachtet wurde. 4. Als ich Student in Marburg war, mußte ich auf die Mensur gehen [mich duellieren]. 5. Hast du die heutige Zeitung gelesen? Man spricht von einem Streik [Es ist darin die Rede von einem Streik].

XII

Passage for Translation

Als er neben dem Block [Richtblock] stand, auf dem er sterben sollte, durfte er noch einmal öffentlich sprechen. Er sagte, mit Unrecht lege man ihm den Krieg und seine Gräuel zur Last; die Schuld falle auf die, durch welche er seiner gesetzlichen über die bewaffnete Macht beraubt worden wäre. Doch seien Gottes Gerichte gerecht; ein ungerechtes Urteil, das er einst zugelassen, werde jetzt durch ein gleiches an ihm selber heimgesucht. Hätte er zuletzt der Willkür und der Veränderung der Gesetze durch das Schwert Raum geben wollen, so würde er nicht an dieser Stelle sein; er sei der Märtyrer des Volks; von einem vergänglichen Königreich,—von ihm stammt das Wort—gehe er zu einem unvergänglichen. Auf die Erinnerung

des Bischofs bestätigte er nochmals, daß er in dem Bekenntnis der Kirche von England sterbe, wie er es von seinem Vater empfangen habe. Dann hat er, auf dem Block liegend, selbst das Zeichen gegeben, daß nun die Axt auf seinen Nacken fallen möge. Ein Augenblick, so ward das abgeschlagene Haupt dem Volk gezeigt, mit den Worten: es sei das Haupt eines Verräters.

Grammar

1. Billette [Billets], Segnungen, Museen, Professoren, Mordtaten, Gespenster, Pudel, Taler, Verluste, Lasten, Zeitgenossen, Gewächse, Hospitäler, Monarchen, Todesfälle, Vokale, Kenntnisse, Hühner, Staatsmänner, Kaufleute.

2. The die is cast! He has left me in the lurch. A familiar quotation. To fail to pay someone a debt. They are making fun of us. To be of the same stamp [character]. To get rid of something. To the quick [To the very marrow]. My bill is correct. I have given him the sack.

Sentences

1. Am neunzehnten Mai fünfzehnhundertsechsunddreißig ließ Heinrich der Achte seine zweite Frau enthaupten. 2. Es ist nur Platz für vier im Wagen [Innern]. Die übrigen müssen zu Fuße gehen. 3. Ich werde die Wörter auslassen müssen, deren Sinn [Bedeutung] ich nicht kenne [mir nicht bekannt ist]. 4. Wer hätte gedacht [geglaubt], daß so viel Leben in dem alten Manne [dem Greise] sei. 5. Es ist schwer eine Sache [etwas] gut zu verrichten [machen], wenn man nicht weiß, wie man sie [es] angreifen soll.

XIII

Passage for Translation

Nach einer glücklichen, jedoch für mich sehr beschwerlichen Seefahrt, erreichten wir endlich den Hafen. Sobald

ich mit dem Boote ans Land kam, belud ich mich selbst mit meiner kleinen Habseligkeit, und durch das wimmelnde Volk mich drängend, ging ich in das nächste, geringste Haus hinein, von welchem ich ein Schild hängen sah. Ich begehrte ein Zimmer, der Hausknecht maß mich mit einem Blick und führte mich unters Dach. Ich ließ mir frisches Wasser geben, und genau beschreiben, wo ich den Herrn Thomas John aufzusuchen habe: — „Vor dem Nordtor, das erste Landhaus zur rechten Hand, ein großes, neues Haus, von rot und weißem Marmor mit vielen Säulen." Gut. — Es war noch früh an der Zeit; ich schnürte sogleich mein Bündel auf, nahm meinen neu gewandten schwarzen Rock heraus, zog mich reinlich an in meine besten Kleider, steckte das Empfehlungsschreiben zu mir, und setzte mich alsbald auf den Weg zu dem Manne, der mir bei meinen bescheidenen Hoffnungen förderlich sein sollte.

Grammar

1. *Jetzt* = now, at this present time; *e.g.* Jetzt gehen wir nach Hause.

Nun = now, under the present circumstances; *e.g.* Nun wollen wir aber lustig sein.

Doch = yet, making a direct contrast; *e.g.* Er ist reich, und doch gibt er fast kein Geld aus.

Jedoch = although, states a reservation; *e.g.* Ich werde heute Abend kommen, werde jedoch nicht lange bleiben können.

Ablaut = change of vowel; *e.g.* Ich komme. Ich kam.

Umlaut = modification of vowel; *e.g.* Das Haus, die Häuser.

Kennen = to be acquainted with (*cf.* connaître); *e.g.* Ich kenne ihn schon lange.

Wissen = to know how, to know that, to know by heart (*cf.* savoir); *e.g.* Wissen Sie, wie spät es ist? Er wußte nicht, daß sein Freund gestorben war.

Ausgehen = to go out; *e.g.* Heute Abend werden wir ausgehen.

Hinausgehen = to go outside; *e.g.* Gehen Sie hinaus, Sie frecher Kerl!

Zeit = time, *i.e.* period; *e.g.* Die schönste Zeit ist der Frühling.

Mal = time, *i.e.* once, twice, etc. (*cf.* fois); *e.g.* Wieviel Mal sind Sie schon in Berlin gewesen?

Gut = well, in a general sense; *e.g.* Sehr gut! Er hat gut lachen, er hat nichts zu befürchten!

Wohl = well-being; also used to express doubt; *e.g.* „Ergeht's euch wohl, so denkt an mich" (*Goethe*). Sie sind wohl ganz verrückt?

Zufall = chance; *e.g.* Der Zufall wollte, daß ich ihn antraf.

Unfall = accident; *e.g.* Ein bedauerlicher Unfall hat sich gestern Abend ereignet.

Fortfahren = to continue, intransitive; *e.g.* Er fuhr fort, fleißig und aufmerksam zu sein.

Fortsetzen = to continue, transitive; *e.g.* Heute morgen setzten wir unsere Reise fort.

Auf Deutsch = translated into German; *e.g.* 'To become' heißt auf Deutsch „werden" und nicht „bekommen."

Im Deutschen = in the German language; *e.g.* Im Deutschen gibt es viel mehr grammatikalische Schwierigheiten als im Englischen.

2. Schließlich [Zuletzt] gelangten [kamen] wir nach Hause. Helfen Sie sich heraus! Er ging zu Bett [Er legte sich ins Bett]. Er ist in Schwierigheiten geraten [Er hat sich Unannehmlichkeiten zugezogen. Du brauchst [Sie brauchen] nicht gleich so böse zu werden. Wie geht es denn [Wie steht's]? Er hat ein sehr kleines Gehalt. Warum machen Sie ihn denn nicht singen? Er hat Kopfweh [Kopfschmerzen]. Ich hoffe, daß Sie das Examen [die Prüfung] bestehen werden [Hoffentlich werden Sie im Examen durchkommen].

Sentences

1. Der Künstler, dessen Gemälde [Bilder] Sie so sehr bewundern, starb im Jahre fünfzehnhundertsiebenundsiebzig. 2. Er muß sehr viel verloren haben, aber er soll glücklich sein. 3. Es gibt nur ein Mittel gegen die Pocken, nämlich Impfen. 4. Ich konnte nicht umhin zu lachen [Ich konnte mich des Lachens nicht enthalten], als ich den

General vom Pferde fallen sah. 5. Beide haben recht; aber wenn das, was der eine vom andern [über den andern] sagt, wahr ist, so ist keiner von beiden [ihnen] viel wert.

XIV

Passage for Translation

Endlich rückte die ganze Flotte, einen großen Bogen bildend, gegen den Feind heran. Alle diese Bewegungen erfolgten in so großer Schnelligkeit, daß die französischen Kapitäne, welche eben auf dem Admiralschiffe zu einem Kriegsrat versammelt waren, kaum noch die nötige Zeit hatten, um auf ihre Schiffe zurückzukehren. Indessen trotz der Überraschung behauptete die französische Flotte ihre Stellung mit Kraft und Entschlossenheit; keine Flagge wurde aufgezogen, keine Kanone abgefeuert, kein Mann ließ sich auf dem Verdecke sehen. Alles kündigte die größte Ordnung und Ruhe an.

Nelson hatte beschlossen, die Schlacht mit dem Durchbrechen der feindlichen Linie zu eröffnen — ein Manöver, das selbst in freier See für eine geübte, bewegungsfertige Flotte von großer Schwierigkeit ist, dagegen, wenn es gelingt, zu den glänzendsten und entschiedensten Siegen führt. Hier erschien ein solcher Versuch doppelt gewagt, da der Feind nahe am Strande lag, und also in seinem Rücken kein Raum zur freien Bewegung für die angreifende Flotte befindlich war. Nelson aber sprach: Es soll Raum sein! — und es ward Raum da!

Grammar

1. Eine Luftveränderung; das Landesgesetz; ein Landhaus; eine Dankadresse [ein Dankesvotum]; ein Hoffnungsstrahl; Einfuhrbeschränkungen; ein Schiedsgericht; eine Verlustliste; ein Notsignal; ein Eisenbahnerverband.

2. To depart this life. To be blunt [brusque]. To carry coals to Newcastle. He speaks naturally [according to his lights]. To be wooden-headed. With the greatest

difficulty [by a narrow margin, a hair-breadth escape]. He shall give us an account of it [explain himself]. In days of yore [in the dim past]. I will blow him up. To kick the bucket [to die].

Sentences

1. Wenn [Falls] er kommen sollte, wenn ich fort bin, so sage ihm, daß er am fünfzehnten wiederkommen soll. 2. Die Bürger errichteten ein Denkmal, auf welchem die Namen der Gefallenen aufgeschrieben [verzeichnet] wurden. 3. Trotz allem, was ich gesagt habe, konnte er sich nicht entschließen [gelang es ihm nicht, einen Entschluß zu fassen]. 4. Die Hälfte des deinigen [Ihrigen] und ein Viertel des ihrigen machen zusammen unser Ganzes aus. 5. Ich hätte es tun [machen] sollen, aber niemand sagte mir, was ich hätte tun müssen.

XV

Passage for Translation

Ich glaube an keine Gespenster; des Nachts aber fürchte ich sie.

Die Totenstille, die alten, zerlumpten Tapeten in dem großen Saal, das Unheimliche und Fremde, der Tote über meinem Haupte — der Nationalhaß der Polacken — alles trug dazu bei, mich zu verstimmen. Ich mochte nicht essen, ungeachtet mich hungerte; ich mochte nicht schlafen, so ermüdet ich auch war. Ich ging ans Fenster, um zu versuchen, ob ich im Notfalle auf diesem Wege die Straße gewinnen könne; denn ich fürchtete, mich in dem gewaltigen Hause und in dem Labyrinth von Gängen und Zimmern zu verirren, ehe ich den Hausflur erreichte. Allein starke Eisenstäbe verrammelten den Ausweg.

In dem Augenblicke ward alles lebendig; ich hörte Türen auf- und zugehen, Tritte nah und fern schallen, Stimmen dumpf ertönen. Ich begriff nicht, woher plötzlich dies(es) rege Leben und Treiben. Aber eben das Unbegreifliche versteht man immer am schnellsten. Eine innere Stimme warnte mich und sprach: „Es gilt dir! [Es gilt

deinem Leben! Dein Leben steht auf dem Spiele!] Rette dich!"

Grammar

1. Er *hat* uns verfolgt. Er *hat* mir gehorcht. Es *ist* uns mißlungen. Er *ist* genesen. Es *ist* aufgewacht. Er *hat* sich müde gesprungen. Er *hat* mein neues Pferd geritten. Er *hat* eine Stunde lang geschwommen. Er *hat* uns begleitet. Er *ist* plötzlich erschienen.

2. Der Zug, der Anzug, die Zucht, die Anziehung, der Aufzug, die Erziehung, der Einzug, der Verzug, der Vorzug, der Abzug.

Der Fall, der Beifall, der Einfall, der Unfall, der Zufall, das Gefallen, der Abfall, der Ausfall, der Anfall, der Vorfall.

Sentences

1. Der dreißigste Juli ist der letzte Tag des Studientrimesters [Tertiales]. Es leben [Hoch] die Ferien! 2. Sie brauchen nicht zu hoffen, daß er das, was Sie zu tun beabsichtigen, nicht durchschauen [durchblicken] wird. 3. Ich möchte gern wissen [frage mich, wundere mich], wie Sie solche [derartige] Briefe beantworten würden, wie ich sie öfters empfange. 4. Sollte [Muß] ich ihn nicht bestrafen? Ich habe jetzt genug mit [von] seinem Betragen [Ich habe jetzt sein Betragen satt]. 5. Ich erlaube mir, Ihnen wegen Herrn X zu schreiben, den ich schon seit vielen Jahren genau kenne.

XVI

Passage for Translation

In der Nacht zwischen dem 4. und 5. Juni brachte man den Gefangenen die Sentenz [das Urteil] ins Gefängnis, nachdem sie schon schlafen gegangen waren. Der Herzog hatte sie dem Bischof von Ypern, Martin Rithov, eingehändigt, den er ausdrücklich darum nach Brüssel kommen ließ, um die Gefangenen zum Tode zu bereiten. Als der Bischof diesen Auftrag erhielt, warf er sich dem Herzog zu

Füßen und flehte mit Tränen in den Augen um Gnade — um Aufschub wenigstens für die Gefangenen; worauf ihm mit harter, zorniger Stimme geantwortet wurde, daß man ihn nicht von Ypern gerufen habe, um sich dem Urteile zu widersetzen, sondern um die Gefangenen mit seinem geistlichen Zuspruch damit abzufinden.

Dem Grafen von Egmont zeigte er das Todesurteil zuerst vor. „Das ist fürwahr ein strenges Urteil!" rief der Graf bleich und mit zitternder Stimme. „So schwer glaubte ich Seine Majestät nicht beleidigt zu haben, um eine solche Behandlung zu verdienen. Muß es aber sein, so unterwerfe ich mich meinem Schicksale mit Ergebung. Möge dieser Tod meine Sünden tilgen, und meine Gattin und meine Kinder vor Leiden bewahren!"

Grammar

1. Es sieht aus, als ob es regnen wollte [nach Regen]. Wie steht es mit Ihrer Erkältung [Ihrem Schnupfen] heute? Welch glücklicher Zufall [Da haben Sie aber Schwein gehabt]. Können Sie mir die genaue [richtige] Zeit angeben? Welches ist der Weg nach dem [Wie komme ich zum] Bahnhof? Wir wollen es auf die Stunde mieten. Empfehlen Sie mich, bitte, Ihrem Bruder. Machen Sie, bitte, keine Umstände. Man muß ihn immer so sehr bitten [drängen] [Man muß ihm immer so sehr zusetzen]. Möge dieser Tag noch oft glücklich wiederkehren [Glückwunsch zum Geburtstag]!

2. Zum Spaß. Zum ersten Mal. Darf ich Sie auf einige Augenblicke sprechen? Seit sechs Jahren [Sechs Jahre lang] lerne ich schon Französisch. Einmal wohnte ich zwei Monate lang in Deutschland. Meiner Meinung nach. Zum Andenken [Zur Erinnerung] an (*acc.*). Unter diesen Umständen. Auf diese Weise [Art]. Bei nassem Wetter.

Sentences

1. Dieser [Jener] berühmte Schriftsteller wurde im Jahre siebzehnhundertneunundfünfzig geboren, und starb, glaube ich, im Alter von siebenundachtzig Jahren. 2. Ich hätte

vor Freude laut schreien [jauchzen] können, als ich hörte [erfuhr], daß wir den Sieg errungen hätten. 3. Was er nicht über die Malerei weiß, ist nicht wissenswert. 4. Ich zweifle nicht daran, daß du dich sehr vergnügen [amüsieren] wirst [Du wirst dich ganz bestimmt amüsieren], aber es hängt viel vom Wetter ab. 5. Alle ihre Dienstboten waren einig [stimmten darin überein], daß sie eine gute und edelmütige [freigebige] Herrin war.

XVII

Passage for Translation

Es ist bemerkenswert, daß alle Länder an der Küste der Nordsee [alle Nordseestaaten] dem Aberglauben zuneigen. Als ich voriges Jahr einige Zeit auf der See lag, erzählte mir der Steuermann unseres Schiffes, die Hexen wären besonders mächtig auf der Insel *Wight*, und suchten jedes Schiff, das bei Tage dort vorbeifahren wolle, bis zur Nachtzeit aufzuhalten, um es alsdann an Klippen oder an die Insel selbst zu treiben. In solchen Fällen höre man diese Hexen so laut durch die Luft sausen und um die Wanten herumheulen, daß der Klabotermann ihnen nur mit vieler Mühe widerstehen könne. Als ich nun fragte, wer der Klabotermann sei, antwortete der Erzähler sehr ernsthaft: Das ist der gute, unsichtbare Schutzpatron der Schiffe, der da verhütet, daß den treuen und ordentlichen Schiffern Unglück begegne, der da überall selbst nachsieht, und sowohl für die Ordnung, wie für die gute Fahrt sorgt. Auf meine Frage, ob man ihn nicht sehen könne, erhielt ich zur Antwort: nein, man sähe ihn nicht, auch wünsche keiner ihn zu sehen, da er sich nur dann zeige, wenn keine Rettung mehr vorhanden sei.

Grammar

1. Er erlaubt ihnen mir zu helfen. Er trat mir auf den Fuß [auf die Hühneraugen]. Sie lehren mich Deutsch. Es ist nicht der Mühe wert [Es lohnt sich nicht]. Ich bin [habe] es satt. Sie haben ihn zum Vorsitzenden gewählt.

Er brauchte einen Verwandten, der ihm raten könnte [sollte]. Er drohte den Bewohnern, sich der Stadt zu bemächtigen. Er schmeichelt seinem Freund, indem [dadurch daß] er ihm nachahmt. Der Lehrer verbot dem Jungen, sich ein Buch von seinem Nachbarn zu borgen.

2. The judge pronounced sentence on the criminal. To blurt out. He was a great anxiety to his father. To be unlucky. I can't make head or tail of it. To take things easy [To be a lazy bones]. It doesn't matter about that [That is not the point]. They look down upon us. That sounds all right [That is worth considering]. It will produce trouble [lead to a quarrel].

Sentences

1 Ist es dir wirklich ernst? Nein, alter Freund, ich spaßte [scherzte] nur. 2. Es ist kaum zu verwundern, daß er bei dieser Gelegenheit die Geduld verlor. 3. Ich möchte gern wissen, ob Sie jemals unsern Pfarrer haben predigen hören. 4. Was für einen komischen Hut Sie da tragen! Wo zum Henker [Teufel] haben Sie ihn denn [denn den] her? 5. Die Armee des Herzogs bestand hauptsächlich aus denjenigen [Soldaten], die die andern Generäle entlassen hatten.

XVIII

Passage for Translation

Nun, meine Herren,

> Es kann der Beste nicht in Frieden leben,
> Wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt,

aber ich denke, wir werden der Welt zeigen, daß wir eine mächtige Nation geworden und eine friedliebende geblieben sind, eine Nation, welche den Krieg nicht braucht, um Ruhm zu erwerben, und die ihn nicht will, um Eroberungen zu machen. Ich wüßte auch wirklich nicht, was wir mit einem eroberten Stück Rußland oder Frankreich machen sollten. Ich hoffe, wir werden eine Reihe von Jahren nicht

nur Frieden halten, sondern auch Frieden gebieten, vielleicht überzeugt sich dann die Welt, daß ein mächtiges Deutschland in der Mitte von Europa die größte Bürgschaft ist für den Frieden von Europa.

Aber meine Herren, um Frieden zu gebieten, muß man zum Kriege gerüstet sein, und ich meine, wir stehen vor der Entscheidung, entweder zu sagen, daß bei den politischen Verhältnissen Europas wir eines starken und kriegsbereiten Heeres nicht bedürfen, — oder aber zu bewilligen, was dafür nötig ist.

Grammar

1. Ich möchte es gern tun, aber es fehlt mir an Mut. Es wundert mich [Ich möchte gern wissen], wohin er gegangen ist. Sie freut sich, daß Sie da sind [daß Sie gekommen sind]. Es tut einem weh hinzufallen [wenn man hinfällt]. Es tut ihm leid, daß es ihm mißlungen ist. Es gefällt mir in Hamburg. Es friert ihn selbst bei warmem Wetter. Mehrere Monate lang ist es mir nicht gelungen. Ist ein Tisch in dem Zimmer? Es ist kein Tisch da, sondern zwei Stühle.

2. I am in his bad books. He kept on shouting. He has had to run the gauntlet. It passed off well. It doesn't matter. I can regard it as a bad debt. They have deceived us. In dense crowds. He has got into a fine mess. To be on the wrong track.

Sentences

1. Kein anderer moderner Schriftsteller hat es fertig gebracht, so viel mit so wenigen Worten zu sagen. 2. Ich frage mich [möchte gern wissen], ob das denn tatsächlich das beste war, das [was] er tun konnte. 3. Diejenigen, deren Gepäck durchgehend [direkt] aufgegeben worden ist, brauchen nicht vor [erst in] Köln auszusteigen. 4. Das Konzert langweilte mich derart, daß ich fortging, bevor es fertig war. 5. Eine gute gebratene [geröstete] Gans mit Apfelmus ist des Deutschen Begriff [Inbegriff] von einem guten Essen [Mahle].

XIX

Passage for Translation

Dann kam unser größtes Unglück: der deutsche Einmarsch in Belgien.

Wenn England neutral geblieben wäre, so hätten wir den Krieg nicht verloren. Jagow erzählt in seinem Buche „Ursachen und Ausbruch des Weltkrieges," daß der englische Botschafter am 4. August gegen Schluß der Reichstagssitzung bei ihm erschien und nochmals die Frage stellte, ob Deutschland die belgische Neutralität respektieren werde. Zu dieser Zeit waren die deutschen Truppen bereits auf belgischem Boden. Der Botschafter entfernte sich auf diese Nachricht hin, kam aber einige Stunden darauf wieder und forderte bis zwölf Uhr nachts eine Erklärung, daß das weitere Vorrücken der deutschen Truppen in Belgien eingestellt werde, sonst sei er beauftragt, seine Pässe zu verlangen, und England werde Belgien schützen. Dies lehnte Deutschland ab. Darauf folgte die englische Kriegserklärung.

Daß England am gleichen Tage nach Belgien sagen ließ, es werde einer Verletzung seiner Neutralität „mit allen Kräften Widerstand leisten," stimmt mit der Berliner Demarche des englischen Botschafters vollkommen überein.

Deutschland blieb bei dem Entschluß, die belgische Neutralität zu verletzen, trotz der Sicherheit der damit verbundenen englischen Kriegserklärung. Das war der erste verhängnisvolle Sieg der Militärs über die Diplomaten in diesem Kriege.

Grammar

1. Er sieht aus ganz *wie* sein Vater. Je höher wir stiegen, *desto* klarer wurde die Luft. Kommen Sie hierher, *damit* ich Ihnen danke. Man glaubte ihm *erst*, als es zu spät war. *Als* dein Vater, muß ich es dir verbieten. Er ist nicht so dumm *wie* man glaubt. Sie haben ihn *zum* Präsidenten gewählt. *Wenn* du mich liebst, sei still! *Da* er unglücklich ist, hat er keine Freunde. *So* oft ich es höre, denke ich an ihn.

2. Ich ließ den Knaben das Buch bringen. Sie sollten fleißiger arbeiten. Wir möchten ihr gern begegnen [sie gern treffen]. Ich wollte ihm eben [gerade] danken. Ich konnte ihnen nicht glauben. Wir haben es trinken müssen. Er hatte es malen lassen. Sie haben helfen sollen. Er muß gestern abgereist sein. Er hat bleiben dürfen.

Sentences

1. Der Zug hat sicherlich Verspätung; deshalb [deswegen] wird er erst um [nicht vor] zehn Uhr zurück sein. Den Umständen nach [entsprechend] [Unter den Umständen] hatte er Glück, mit einer Geldstrafe davonzukommen. 3. Es tut mir sehr leid, daß Sie nicht lange verweilen [sich nicht lange aufhalten] konnten. 4. Im Verhältnis zu Ihrem Gewicht sind Sie entschieden zu klein. 5. Ich begann diese Arbeit nach meinem eigenen Wunsch, und ich will sie nach meiner eigenen Bequemlichkeit [mit Muße] vollenden [beendigen].

XX

Passage for Translation

Es wurde nicht einmal ein wenig stiller in der Klasse, als es zur vierten Stunde schellte. Alles schwatzte und lachte, voll Freude auf den Tanz, der nun bevorstand. Als der Professor eintrat, konnte er trotz der heftigsten Anstrengungen die Tür nicht hinter sich schließen, weil ein dicker Tannenzapfen in der Spalte stak. Er tat, als bemerke er nicht, blinzelte und sagte mit schwacher Stimme.

„Die Ordnung in der Klasse läßt zu wünschen übrig."

„Feddermann," sagte er, „wollen Sie, bitte, das Gedicht aufsagen."

„Fehlt!" schrie eine Menge Stimmen. Und dabei saß Feddermann groß und breit an seinem Platze und schnellte mit unglaublicher Geschicklichkeit Erbsen durch die ganze Stube.

Herr Modersohn blinzelte und buchstabierte sich einen neuen Namen zusammen.

„ Wasservogel," sagte er.

„ Verstorben! " rief Petersen. Und unter Füßescharren und Hohngelächter wiederholten alle, daß Wasservogel tot sei.

Herr Modersohn blinzelte abermals, und blickte um sich.

„ Perlemann," sagte er ohne viel Zuversicht.

„ Leider dem Wahnsinn verfallen," sprach Mölln klar und fest; und unter wachsendem Hallo wurde auch dies bestätigt.

Grammar

1. Johann ist flink, während Karl plump ist. Johann arbeitet, während [indem] Karl spielt. Seitdem ich hier wohne, habe ich vieles erlebt. Da ich nicht zu tadeln bin, warum klagen Sie mich an? Ehe [Bevor] er ins Bett ging, löschte er das Licht aus. Vor meiner Abreise sagte ich meinen Freunden Lebewohl. So was habe ich noch nie [nie früher] gehört. Er starb am zwölften März. Zwei Tage später [nachher] wurde er begraben. Nach seinem Tod erbte sein Enkel all sein Geld. Nachdem er das Geld verschwendet hatte, ging er ins Ausland [in die Fremde].

2. To be oldish [advanced, on in years]. To be well-off. I racked my brain. To speak one's mind. He overcharged [cheated] him. He did it to annoy me [He has played me a practical joke]. They spoilt our pleasure. To ride Shanks mare [To travel on foot]. When it comes to the point. We have turned him out.

Sentences

1. Dieser Mann soll mehr Vorschriften [Verordnungen] gemacht [geschaffen, getroffen] haben, als irgend jemand hoffen kann zu verletzen. 2. Nichts hätte mir weniger Mühe machen können und wenig Dinge mehr Freude. 3. Das betreffende [fragliche] Buch befindet sich in dem Schranke hinter der Tür auf der Seite gegenüber dem Fenster [dem Fenster gegenüber]. 4. Ich kann nicht glauben, daß jemand absichtlich unfreundlich zu ihm sein könnte. 5. Man behauptet, es werde regnen, und ich reise nicht gern bei nassem Wetter.

XXI

Passage for Translation

Die Dämmerung war nahe. Lang und ermüdend [beschwerlich] war die Nacht für die gewesen, die Wache bei den Toten auf dem Schlachtfelde gehalten hatten. Unheimlich(es) Grauen lag über Erde und Menschen. „Der Herr sei ihrer Seele gnädig," so tönte leiser Ruf des Wächters durch die dumpfe Stille der Nacht. „Und erlöse sie von des Fegfeuers Pein," kam die Antwort von den Gefährten [antworteten die Gefährten], die am Waldessaum um die Wachtfeuer kauerten. Schwere Schatten der Nacht deckten [verbargen] die Körper [Leichname] der Erschlagenen, als wolle der Himmel mitleidig verhüllen, was der Menschen Hände da unten geschafft. Als die Dämmerung anbrach, zogen sich die Wolken zusammen [sammelten sich die Wolken] und jagten von dannen [flohen], als ob sie selbst den Anblick unter ihnen nicht vertragen [aushalten] könnten. Andere folgten [kamen an ihre Stelle], auch sie zogen fort [flohen davon], in seltsame, wechselnde Gestalten und Formen auseinandergeblasen [auseinandergeweht]. Alles ist unstät, nur im Tode ist ewige Ruhe. Die auf dem Schlachtfelde lagen still, Freund und Feind nebeneinander, wie sie im Kampfe gefallen waren.

Grammar

1. Beim Eintreten ins Zimmer schloß er die Tür hinter sich zu. Da das Wetter so feucht [naß] war, blieben wir zu Hause. Eine Dame die das Wettspiel beobachtete [dem Wettspiel zuschaute], fiel plötzlich in Ohnmacht. Als er seine Brille fand, steckte er sie in die Tasche. Sie drückten die Absicht aus, uns zu besuchen. Der General schlug den Feind dadurch, daß [indem] er ihm den Rückzug abschnitt. Ich erinnere mich nicht (daran), es gesehen zu haben. Er kam an, ohne daß ich es [etwas davon] wußte. Der eine stand auf, der andere blieb sitzen. Er stürzte sich ins Haus hinein.

2. Annehmen, wahrnehmen, sich benehmen, abnehmen, aufnehmen [annehmen].

Abrichten, anrichten, einrichten, verrichten, hinrichten.

Sentences

1. Man gab jedem [einem jeden] Knaben, der trotz der Kälte gekommen war, eine Tasse heißen Tee. 2. Ich kann nicht umhin zuzugeben [zuzustimmen, einzuräumen], daß diese hellen Farben Ihnen am besten gehen. 3. Es hat niemals nicht einmal einen Philosophen gegeben, der Zahnweh geduldig [mit Geduld] ertragen [aushalten] konnte. 4. Sie müssen sich rechtzeitig ein Billet [eine Eintrittskarte] nehmen [verschaffen], da dieses Stück äußerst beliebt ist [ganz in Mode ist, da man sich um dieses Stück reißt]. 5. Wie schade, daß er sich gerade bewegte, als er photographiert wurde [man ihn photographierte]!

XXII

Passage for Translation

Das Jahr achtzehnhundert(und)dreizehn hat Deutschland von der Herrschaft eines fremden Volkes befreit; wieder schwebte der preußische Adler jenseit des Rheins über den alten Toren von Cleve. Es hat unerträglicher Knechtschaft ein blutiges Ende gemacht. Es hat die Mehrzahl der deutschen Stämme brüderlich verbunden. Es hat zum ersten Mal, seit es eine deutsche Geschichte gibt, durch eine gewaltige Entwicklung der Volkskraft eine ungeheure politische Entscheidung herbeigeführt. Es hat die Stellung der Nation zu ihren Fürsten durchaus geändert. Denn es hat über den Interessen der Dynastieen und dem Hader der Regierungen die Existenz einer stärkeren Gewalt erwiesen, welche sie alle scheuen, ehren, gewinnen müssen, um sich auf die Dauer zu behaupten. Es hat jedem einzelnen Manne einen größeren Inhalt gegeben, Teilnahme am Ganzen, politische Leidenschaft, die höchsten irdischen Interessen, ein Vaterland, einen Staat, für den er zu sterben, allmählich auch zu leben lernte.

Die Preußen haben den größten Anteil an der Arbeit dieses Jahres; das wird ihnen das übrige Deutschland nie vergessen.

Grammar

1. Welch' herrlicher Sonnenuntergang! Ich brauche [möchte] einige Stahlfedern. Was für welche [Von welcher Sorte]? Was für (ein) Wetter werden wir haben? In wessen Klasse sind Sie? Er genas [erholte sich], was mir gefiel. Wem gehört diese Camera [dieser Photographierapparat]? Wie heißt Ihr Arzt? Die Männer um derentwillen [derentwegen] ich litt. Ich, der ich so viel gesehen habe. Die Reisenden, die alle todmüde waren.

2. He is conspicuous by his absence. He has come into office [power]. I can find nothing against him. To risk one's life. He helped me. The story [matter] has caused a stir. To escape scot free [to get off cheaply]. To be in the know [*au courant*]. To treat someone to something. To drag in something out of place [To drag in by the hair].

Sentences

1. Sie können sich auf mich verlassen; ich verstehe genau die streitige Sache. 2. Kolumbus war [hatte] viele Wochen lang gesegelt, bevor er Amerika entdeckte. 3. Ich bin nicht sehr [besonders] gut im Deutschen. Mathematik ist meine starke Seite. 4. Glücklicher Mensch! Er hat eine höchst entzückende Frau geheiratet. 5. Bitte, seien Sie nicht beleidigt, wenn ich Sie noch einmal um Ihren Namen bitte.

XXIII

Passage for Translation

Andere Sprachen, besonders die romanischen, zeichnen sich durch feine und schmiegsame Eleganz ihrer wohltönenden Redewendungen aus. Es ist in diesen Sprachen leicht, etwas sehr Hübschklingendes zu sagen, das eigentlich nichts ist. Auf Deutsch geht das schwer. Ich meine damit nicht, daß ich es bewundernswert finde, wenn man sagt: „Hier wird Deutsch gesprochen!" um damit anzukündigen, daß man nun recht grob sein wird. Ich meine vielmehr, daß, wenn man auf Deutsch etwas Dummes sagt,

es durchweg auch ehrlich dumm klingt. Und sagt man auf Deutsch etwas Gescheites oder Elegantes, so kann man es nur schwer gescheiter oder eleganter klingen machen, als es wirklich ist. Mit anderen Worten, die deutsche Muttersprache ist nicht die Sprache gleißnerischer Zierlichkeit. Aber dafür besitzt sie um so mehr alle Orgelregister der Kraft, der Hoheit, des begeisterten Schwunges, der Leidenschaft, des innigen Gefühls. Was in irgend einer anderen Literatur übertrifft die Ausdruckswucht der deutschen Bibel, die erhabene Volltönigkeit des Schillerschen Dramas, oder die bezaubernde Wortmusik der Lieder Heines?

Grammar

1. Japaner (hard), Journalist (soft), Jongleur (j, soft; g, hard), Joseph (hard), Georg (G and g, hard), Loge (soft), Herberge (hard), Chemie (soft), China (soft), Chirurg (Ch, soft; g, hard).

2. Was besage der Name „Krise"? [Er fragte, was der Name Krise besage]. Der Name „Krise" besage, daß eine Krankheit vorhanden sei, die den ganzen Gesellschaftskörper erfasst habe. Das Wort besage ferner, daß der ganze Blutumlauf des Gesellschaftskörpers, der in diesem durch den Warenverkehr repräsentiert werde, gestört und zum Teil zerstört würde. Bei der Überfütterung des Gesellschaftskörpers mit Lebensmitteln aller Art, die vorliege, würden die Organe zum Teil zerstört, die das Überangebot von Nahrungsstoff hätten unterbringen sollen.

Sentences

1. Es fehlt ihm nicht an Mut, denn er hat sich gleich am ersten Tage, als der Krieg begann, freiwillig gemeldet [zu den Soldaten, zum Militär, anwerben lassen]. 2. Dieses Hühnchen hat mir vorzüglich [ausgezeichnet] geschmeckt. Kann ich noch einmal bedient werden [Kann ich eine zweite Portion bekommen]? 3. Weder deine Mutter noch ich sind mit deinen Fortschritten zufrieden. 4. Ich wünsche, Sie würden [möchten] dem, was ich Ihnen sage, mehr Aufmerksamkeit schenken. 5. Wo sind wir denn das letzte Mal stehen geblieben? Ich glaube (auf) Seite zwölf.

XXIV

Passage for Translation

Wenn ich auf die Tage meiner Kindheit zurückblicke, so ist es mir, als täte sich eine versunkene Welt voll Glanz und Sonne wieder vor mir auf. Unser Elternhaus in Potsdam—wir alle haben es nicht weniger geliebt als jedes andere von Liebe und von Fürsorge umhegte Kind das seinige. Dieselben dummen Streichen haben wir gemacht wie jeder (brave) deutsche Junge—nur daß wir dabei vielleicht bessere Teppiche und teurere Möbel verdarben als manche anderen. Und das habe ich auch immer wieder gefunden, wann immer und mit wem auch ich in (fernen, lang versunkenen) Plauderstunden die Heldentaten dieser Kindheitsjahre tauschte: es gibt Entwicklungsstufen unserer Phantasie, in denen jeder Junge, ob er nun Königskind ist, oder ob er aus dem Bauernhofe, aus einem Bürgerhause oder einem Arbeiterquartiere kommt, etwa die gleichen kühnen Abenteuer sucht, die gleichen genialen Erfindungen macht: Vorstöße auf weitläufige geheimnisvolle Bodenräume und in muffige Keller, Erlebnisse mit flott aufgedrehten und dann, wenn sich die Wasserflut ergießt, nicht wieder zugehenden Hydranten, mit heimlichen Schneeballangriffen auf höchst ehrenwerte und peinlich korrekte Staatsbeamte, die dann mit einem Male all ihre abgeklärte Würde lassen und puterrot: „Verfluchter Lausejunge!" schreien.

Grammar

1. *Sprache* = speech, *i.e.* language; *e.g.* die alten und die neueren Sprachen.

Rede = speech, *i.e.* discourse; *e.g.* er hielt eine glänzende Rede.

Zahl = a definite number; *e.g.* eins ist eine ungerade, zwei ist eine gerade Zahl.

Anzahl = an indefinite number; *e.g.* eine Anzahl von Leuten [Anzahl Leute] waren erschienen.

das Seinige = his possessions; *e.g.* er verlor all das Seinige.

die Seinigen = his people; *e.g.* er verließ die Seinigen.

also = therefore, denotes inference or logical consequence; *e.g.* alle Menschen sind sterblich; ich bin ein Mensch, also bin ich sterblich.

daher = therefore, denotes real result; *e.g.* ich war arm, daher blieb mir nichts Anderes übrig als zu arbeiten

kurz. = in short; *e g.* ich will Ihnen kurz sagen, was ich von ihm halte.

kürzlich = recently, *e.g.* ich habe ihn kürzlich gesehen.

Gedächtnis = memory, denotes the faculty; *e.g.* ich habe ein gutes Gedächtnis.

Erinnerung = recollection; *e.g.* von dem Ereignis ist mir nicht viel in Erinnerung geblieben; zur Erinnerung an = in memory of.

recht haben = to be right (people); *e.g.* ich hatte recht, als ich behauptete, es würde regnen.

richtigsein = to be right (things); *e.g.* es war ganz richtig von Ihnen, daß Sie es so getan haben.

sich weigern = to refuse, followed by an infinitive; *e.g.* er weigerte sich, das Zimmer zu verlassen.

abschlagen = to refuse, followed by a noun; *e.g.* er schlug mir diese Bitte ab.

ich helfe ihn suchen = I help to look for him.

ich helfe ihm suchen = I help him to look.

er liess es mir bringen = he had it brought me.

er liess es mich bringen = he made me bring it.

2. The children were quite out of control. To spend one's honeymoon. He is quite superfluous. It's an old story. To get on badly in the world. To aim at something. No one cares a brass farthing about it. To run risks. To wear one's heart on one's sleeve. To cut one's coat according to one's cloth.

Sentences

1. Benehmen [Verhalten] Sie sich, bitte [Handeln Sie, bitte], als ob Sie zu Hause wären. Machen Sie keine Umstände. 2. Ich habe mir in den Finger geschnitten. Geben Sie mir, bitte, etwas, womit [mit dem] ich ihn verbinden kann. 3. Mein Vater sieht nicht so alt aus wie er

ist, und der deinige auch nicht. 4. Ich sagte ihm, er habe einen Fehler gemacht [begangen], aber er wollte es nicht zugeben. 5. Gewöhnen Sie sich an diese Aussprache; es [sie] ist die richtige.

XXV

Passage for Translation

Tell handelt, wo die andern nur reden. Tell handelt, wo die andern sich beraten. Tell handelt, wo die andern verzagen. Er kennt keine Furcht. Er bedenkt sich nicht lange, wo es zuzugreifen gilt. Er ist menschlich und hilfreich und vertraut auf Gott in aller Not. Er ist körperlich kraftvoll und in allem Manneswerk geübt, ein sicherer Schütze, ein kühner Schiffer, ein geschickter Zimmermann je nach Bedarf. Er ist zu Schutz und Trutz stets gerüstet: will er das Leben recht genießen, so muß er es sich jeden Tag aufs neue erbeuten. Nur in der Natur, nur in freier Luft kann er atmen. Er ist wortkarg, doch macht er sich auf einsamen Wegen allerlei Gedanken und gilt für einen Träumer. Er ist schlicht und anspruchslos, bescheiden vor dem Höhergestellten und gegen die Tyrannei der Vögte weniger erregt, als die andern: er will dulden und schweigen, harren und hoffen, und sich niemals seinen Freunden entziehen [und niemals seine Freunde im Stiche lassen], falls sie seiner bedürfen.

Grammar

1. Der Band, *volume, binding*; das Band, *ribbon, bond*. Der Erbe, *heir*; das Erbe, *inheritance*. Der Kunde, customer; die Kunde, *news*. Der Lohn, *reward*; der [das] Lohn, *wages*. Der Schild, *shield*; das Schild, signboard. Das Steuer, *rudder, helm*; die Steuer, *tax, duty*. Der Stock, stick; der [das] Stock, *storey*. Der Verdienst, *gain*; das Verdienst, *merit*. Der Heide, *heathen*; die Heide, *heath*. Der Leiter, leader; die Leiter, ladder.

2. Glauben an (*acc.*). Erinnern an (*acc.*). Sich verlassen auf (*acc.*). Leiden an (*dat.*). Sich beziehen auf (*acc.*).

Warten auf (*acc.*). Wimmeln von (*dat.*). Sich ärgern über (*acc.*). Streiten um (*acc.*). Urteilen nach (*dat.*).

Sentences

1. Seien Sie doch nicht so lächerlich [albern]. Ich meinte das durchaus nicht [Ich wollte das durchaus nicht sagen]. 2. Er hat sich ein Haus mit einer großen Garage [einem großen Schuppen] gebaut. 3. Ich habe nichts dagegen [Es macht mir nichts], daß Sie mich um Kleingeld bitten [fragen], aber ich habe keines. 4. Er arbeitet den ganzen Vormittag im Bureau [Büro, Kontor]; über den Rest des Tages kann er frei verfügen [den Rest des Tages hat er frei für sich]. 5. Das Paket wiegt über zwei Pfund nach der Wage.

XXVI

Passage for Translation

„Wer ist dein Großvater?" fragte er.

Cedric steckte die Hand in die Tasche, und zog vorsichtig einen Streifen Papier heraus, auf welchem etwas in seiner eigenen runden und ungeübten [unregelmäßigen] Handschrift geschrieben stand.

„Ich konnte es nur schwer behalten, daher schrieb ich es auf," sagte er. Und er las laut und langsam: „John Arthur Molyneux Errol, Graf von Dorincourt. Das ist sein Name und er lebt in einem Schlosse—nein, ich glaube, in zwei, drei Schlössern. Mein verstorbener Papa war sein jüngster Sohn; und wenn mein Papa nicht gestorben wäre, so würde ich kein Lord oder Graf geworden sein, und mein Papa wäre es auch nur geworden, nachdem seine beiden älteren Brüder tot waren. Sie sind aber alle gestorben, und jetzt ist kein anderer Knabe in der Familie als ich, und darum muß ich es werden, und mein Großpapa hat nach mir geschickt, daß ich nach England kommen soll."

Herrn Hobbs wurde immer heißer und heißer. Er rieb sich (wiederholt) die Stirn und die kahle Stelle auf dem Kopfe, und atmete schwer Allmählich begann er zu begreifen, daß sich etwas höchst Bemerkenswertes zugetragen hatte.

Grammar

1. Much as I regret it. Without as much as a tear. You really might have said so at once. Didn't you do it? Yes, I did. I won't exactly promise. That's precisely why I have come. Just fetch me the chalk, please. That is ever the way of the world. You are really too kind. You don't say so! [Never!]

2. He doesn't budge. To take French leave. He bears me a grudge. That's an old story. He is very narrow-minded. To sleep in the open air. It will all come right in the end. To put under lock and key. Haven't you talked enough 'shop'?

Sentences

1 Während er die Karten mischte, ließ er den Buben auf den Tisch fallen. 2. Kaum war er verschwunden, als ein lauter Knall [Schuß] ertönte [erscholl] [so ertönte ein lauter Knall]. 3. „Was gibt es denn zum Mittagessen [zu Mittag]? fragte er ärgerlich [verdrießlich]. 4. Jeden Morgen nehme ich ein kaltes Bad [ich nehme immer ein kaltes Bad des Morgens] im Sommer wie im Winter. 5. Hat Ihnen [dir] Ihre [deine] Reise nach Italien gefallen? Nicht besonders.

XXVII

Passage for Translation

Der Deutsche interessiert sich sehr [stark] für seinen Garten [hält große Stücke auf seinen Garten]. Er pflanzt sieben Rosenstöcke auf die Nordseite, und sieben auf die Südseite, und wenn sie nicht alle in genau derselben Größe und Form wachsen, so ärgert [quält] das [es] ihn, und er kann des Nachts nicht schlafen [er verbringt schlaflose Nächte]. Eine jede einzelne Blume bindet er an einen Stock. Dieses widerspricht seiner Ansicht über die Blume; aber er hat die Genugtuung zu wissen, daß die da ist, und daß sie sich anständig benimmt [beträgt, aufführt]. Der Teich ist mit Zink eingefaßt, und einmal wöchentlich hebt

er es auf, trägt es in die Küche und reinigt es. In den geometrischen Mittelpunkt des Rasenplatzes, der manchmal [mitunter] so groß wie ein Tischtuch ist, und gewöhnlich eingezäunt [eingefriedigt] ist, stellt er einen Porzellanhund. Die Deutschen haben Hunde sehr gern, aber in der Regel ziehen sie Porzellanhunde vor [haben sie sie lieber aus Porzellan]. Der Porzellanhund gräbt niemals Löcher in den Rasen, um Knochen zu vergraben, und zerstreut auch niemals ein Blumenbeet mit den Hinterpfoten nach allen (Himmels)-richtungen [in alle Winde]. Vom deutschen Standpunkt aus, ist er der ideale Hund. Man ist nicht, wie mit den andern Hunden, auf Rasse beschränkt. Man kann einen blauen oder einen roten [rosafarbigen] Hund bekommen. Gegen [Für]eine kleine Nachzahlung [Nebenausgabe] kann man einen doppelköpfigen Hund bekommen!

Grammar

1. Es hat eins [ein Uhr] geschlagen. Hundert und ein Soldat. Achthalb Tage [Sieben und ein halber Tag]. Sie bekamen je einen Schilling. Die Hälfte seines Erbes [Sein halbes Erbe]. Im Jahre neunzehnhundertsiebenundzwanzig. Drei Achtel ist die Hälfte von drei Vierteln. Schlag zehn. Heute über vierzehn Tage [in vierzehn Tagen]. Diese „dreißig" ist sehr schlecht geschrieben.

2. *Absprechen. Ab* denotes 'off, away'; *e.g.* man spricht ihm alle Begabung ab, 'it is denied that he possesses any talent'; jemandem das Leben absprechen, 'to declare someone incurable.' *Cf.* abkaufen, abnehmen.

Angreifen. An denotes 'on to, at'; *e.g.* deinen Feind angreifen, 'to attack (*lit.* grasp at) one's foe.' *Cf.* anrücken, anschwimmen.

Aufsparen. Auf denotes 'keeping' or 'preserving'; *e.g.* Geld aufsparen, 'to save up money.' *Cf.* aufbewahren.

Ausruhen. Aus denotes completion of the action expressed by the simple verb; *e.g.* ich muß ausruhen, 'I must have a thorough rest.' *Cf.* ausfragen, aushorchen.

Einbilden. Ein denotes 'movement into'; *e.g.* er bildet sich viel ein, 'he is full of conceit.' *Cf.* einpacken.

Hinrichten. Hin denotes 'away,' *i.e.* loss or destruction;

e.g. einen Verbrecher hinrichten, ' to execute a criminal.' *Cf.* hinsterben.

Mitteilen. *Mit* denotes ' together with others '; *e.g.* er hat allen mitgeteilt, ' he has informed everyone.' *Cf.* mitspielen.

Nachmachen. *Nach* denotes ' after,' ' in imitation of '; *e.g.* mach es mir nach, ' do as I do.' *Cf.* nachsprechen, nachäffen.

Vorwerfen. *Vor* denotes ' in front of '; *e.g.* er wirft ihm seine Undankbarkeit vor, ' he reproaches him with his ingratitude.' *Cf.* vorstellen.

Zunehmen. *Zu* denotes ' (addition) to '; *e.g.* die Zahl nimmt jährlich zu, ' the number increases every year.' *Cf.* zuschreiben.

Sentences

1. Er legte Messer und Gabel mit Ekel nieder und schob den Teller hinweg [zurück] [stieß den Teller zurück]. 2. Vom Anfang bis zum Ende seiner Vorlesung sprach er kein [nicht ein einziges] vernünftiges Wort aus. 3. Ich habe sechs Dutzend Austern zu vier Schilling [Mark] das Dutzend gekauft. 4. Ihr Bruder hat fast seine ganzen Ferien bei [in] einer französischen Familie verbracht. 5. Wenn er mich um Entschuldigung [Verzeihung] bitten würde, so würde ich ihm sicherlich verzeihen [vergeben].

XXVIII

Passage for Translation

Der Kaiser sprach sodann über den—wie er ihn nannte —unhöflichen Ton unserer Noten und sagte [erwähnte] dabei, daß wir die Deutschen der Barbarei [Grausamkeit, Unmenschlichkeit] in der Kriegsführung bezichtigten [beschuldigten], und daß er als Kaiser und Oberhaupt der Kirche den Krieg in ritterlicher Weise habe führen wollen. Er wies auf seine eigene Rede an die Mitglieder des Reichstags zu [beim] Beginn des Krieges hin, und sagte, daß die Deutschland gegenüberstehenden [feindlichen] Nationen unehrliche [gesetzwidrige] Methoden und

Mittel angewandt hätten, daß die Franzosen insbesondere [besonders die Franzosen] nicht mehr den Franzosen von achtzehnhundertundsiebzig glichen [nicht mehr die gleichen wären, wie die Franzosen von achtzehnhundertundsiebzig], sondern daß ihre Offiziere, anstatt Adelige zu sein, von Gott weiß woher kämen. Er wies dann auf die Anstrengungen hin, Deutschland auszuhungern, und die Milch abzuhalten [nicht hereinzulassen] und sagte, daß, bevor er seine Familie und seine Enkel verhungern lassen würde, er das Schloß von Windsor und die ganze königliche Familie von England in die Luft sprengen würde.

Grammar

1. *Setzen—stellen—legen.* The use of these verbs varies according to the object (N.B. *setzen* and *legen* are transitive forms of *sitzen* and *liegen*. *Stellen* conveys the idea of placing upright or in position). Ich setze das Kind auf den Stuhl (Das Kind sitzt auf dem Stuhl). Ich lege das Buch auf den Tisch (Das Buch liegt auf dem Tisch). Ich stelle die Flasche auf den Tisch (Die Flasche steht auf dem Tisch).

Befehlen = to command, *i.e.* give an order *Befehligen* = to be in command of, *e.g.* troops. *Bestellen* = to order, *i.e.* at a shop.

Das Essen war gekocht = the food was (already) cooked. *Das Essen wurde gekocht* = the food was (being) cooked.

Dann = then, after that. *Damals* = then, at that time.

Meinen = to think, be of opinion. *Bedeuten* = to mean, signify.

Siegen = to conquer, *i.e.* be victorious (intransitive). *Besiegen* = to conquer people (transitive). *Erobern* = to conquer territory (transitive).

Der Geruch = the smell. *Das Gerücht* = the rumour. *Das Gericht* = court of justice; dish, *i.e.* course.

Höchst = very, extremely. *Höchstens* = at the most.

Heiraten = to marry, wed. *Verheiraten* = to give in marriage, perform the ceremony. *Sich verheiraten* = to marry.

Er wartet auf mich = he waits for me, *i.e.* till I come. *Er wartet für mich* = he waits for me, *i.e.* in my place.

2. Es ist wirklich zu arg. Sing uns eins. Wir wollen auf sein Wohl [seine Gesundheit] trinken. Merk dir das ein für allemal. Ich fühle mich nicht wohl [Es ist mir nicht wohl zu Mute]. Er radebrecht Deutsch. Ich sprach aus dem Stegreif [unvorbereitet]. Sie ließen mich sitzen [im Stiche]. Er schwärmt für Musik Sie ist sehr übler Laune [schlecht gelaunt].

Sentences

1. Treten Sie leiser [sachter] auf, damit niemand gestört wird. 2. Es waren Hunderte von Menschen [Leuten] auf der Straße, als der Zug vorüberging [vorbeiging, vorbeikam]. 3. Als er diesen beleidigenden Brief [diesen Schimpfbrief, Schmähbrief] las, wurde er rot vor Zorn [Ärger]. 4. Schauen [Blicken] Sie, bitte, nicht zum Fenster hinaus, wenn ich mit Ihnen spreche. 5. Er fragte den [erkundigte sich beim] Schaffner, wann der Basler Schnellzug [der Schnellzug nach Basel] abfahren würde.

XXIX

Passage for Translation

Als Maria ein wenig zu sich gekommen war, fragte ich sie, ob sie sich einer blassen, schmächtigen Mannsperson erinnerte, welche vor ungefähr zwei Jahren zwischen ihr und ihrer Ziege gesessen hätte? — Sie sagte, ihr Kopf wäre damals sehr in Unordnung gewesen, doch erinnere sie sich daran aus zwei Ursachen: — daß, so krank sie gewesen, sie gesehen habe, daß der Mann sie bemitleidete; und dann, daß ihre Ziege sein Taschentuch gestohlen und sie dieselbe wegen des Diebstahls geschlagen habe; — sie hätte es, sagte sie, in dem Bache gewaschen und trüge es seitdem beständig in der Tasche, um es ihm wiederzugeben, im Falle, daß sie ihn je wiedersehen sollte; und das, setzte sie hinzu, hätte er ihr halb versprochen. Wie sie mir dies sagte, nahm sie das Tuch aus der Tasche, um es mich sehen zu lassen; sie hatte es sauber in ein Paar Weinblätter

geschlagen und mit einer Ranke umwunden. — Wie ich es aufschlug, sah ich in einer Ecke ein S gezeichnet.

Grammar

1. Einsehen, besehen, versehen, sich umsehen, nachsehen. Anhalten, enthalten, behalten, erhalten, unterhalten.

2. Borgen macht Sorgen (Borrowing makes sorrowing). Eile mit Weile (More haste, less speed). Ende gut alles gut (All's well that ends well). Kleider machen Leute (Fine feathers make fine birds). Aufgeschoben ist nicht aufgehoben (Omittance is no quittance). Aller guten Dinge sind drei (There's luck in odd numbers). Der Mensch denkt, aber Gott lenkt (Man proposes but God disposes). Genug ist besser als zu viel (Enough is as good as a feast). Eine Hand wäscht die andere (One good turn deserves another). Der Apfel fällt nicht weit vom Baum (Like father, like son).

Sentences

1. Was bedeutet diese Stelle? [Welches ist der Sinn dieser Stelle?] Ich habe keine Ahnung. 2. Ich wage nicht, in die Nähe des Hauses zu gehen [Ich getraue mich nicht in die Nähe des Hauses], aus Angst vor Ansteckung. 3. Der Wilddieb leerte den Inhalt seiner Jagdtasche auf den Boden mir zu Füßen [vor meine Füße]. 4. Seine Eltern sind sehr froh, daß er die Aufnahmeprüfung bestanden hat. 5. „Wie komme ich am besten zum Rathaus"? fragte er, indem er sich an den Schutzmann wandte [erkundigte er sich beim Schutzmann].

XXX

Passage for Translation

Sie blickte den Jüngling scharf an [Sie warf einen scharfen Blick auf den Jüngling], und in ihrem Blick schien Erstaunen über seine Kühnheit nicht mit Groll vermischt zu

sein, als sich ein unbedeutender Vorfall ereignete, der ihre Aufmerksamkeit noch viel stärker [mehr] auf ihn lenkte. Die Nacht war regnerisch gewesen, und gerade an der Stelle, wo der junge Mann stand, unterbrach eine kleine Schlammpfütze den Weg der Königin. Da sie zögerte weiter zu gehen, zog der kühne Jüngling seinen Mantel von den Schultern und legte ihn auf die schlammige Stelle, um ihr so zu ermöglichen, diese Stelle trockenen Fußes zu überschreiten. Elisabeth sah den jungen Mann an, der diesen Akt unterwürfiger Höflichkeit mit einer tiefen Verbeugung begleitete und einer Röte [Schamröte], die sein ganzes Gesicht überflog. Die Königin war verwirrt und errötete ihrerseits; sie nickte mit dem Kopf, schritt hastig weiter und stieg in ihre Barke, ohne ein Wort zu sagen. „Kommt, Herr Geck!" sagte Blount; „euer feiner Mantel wird wohl heute der Bürste bedürfen." „Dieser Mantel," sagte der Jüngling, indem er ihn aufhob und zusammenlegte, „dieser Mantel soll nie mehr gebürstet werden, solange er in meinem Besitz ist."

Grammar

1. Er fragte mich, wo ich wohnte. Er bat mich um noch ein Stück Kuchen. Stellen Sie mir doch keine solch alberne [dumme] Fragen! [Fragen Sie mich doch kein so dummes Zeug!] Fragen Sie einen Schutzmann nach dem Wege, wenn Sie sich verlieren. Ich verlange nichts Besseres. Antworten Sie mir umgehend [mit umgehender Post]. Er bemüht sich selten auf Briefe zu antworten [Briefe zu beantworten]. Ich will die Folgen auf mich nehmen. [Ich stehe für die Folgen ein. Ich hafte für die Folgen]. Ich bürge [hafte] für seine Sicherheit. Der Hund hörte auf den lächerlichen Namen Montmorency.

2. Am fünfzehnten September marschierten die Truppen, nach einem siebentägigen Halt, etwa fünfzig Meilen (vorwärts), und erreichten am folgenden Tag das Ziel [kamen . . . am Ziele an]. Drei ein halb Wochen vorher hatte die Armee dieselbe Stelle eingenommen, aber sie hatte damals aus fast viermal so viel Mann bestanden [sie war damals fast viermal stärker [so stark] gewesen]. Denn sie

hatte drei tausend Infanteristen [Fußsoldaten] und ein tausend fünfhundert Kavalleristen [Reiter], sowie mehrere hundert Kanonen verloren.

Sentences

1. Sie ist seit ihrer Geburt taubstumm. 2. Ich möchte viel lieber zu Fuß gehen als mit dem Zuge fahren. 3. Er ärgerte sich sehr über die Ungeschicklichkeit [Plumpheit] des Kellners. 4. Welches ist Ihr deutsches Lieblingsgedicht [Welches deutsche Gedicht haben Sie am liebsten]? Das meinige ist der Erlkönig. 5. Der Fremde hatte dickes [dichtes] schwarzes Haar und ein bleiches, trauriges Gesicht.

XXXI

Passage for Translation

Mir klopfte das Herz nicht wenig, als wir in der kalten Nacht zu diesem gefährlichen Unternehmen auszogen. Der Vollmond ging eben auf und schimmerte rötlich durch die Randfetzen des Nebels, und wir beschleunigten unseren Schritt, denn es lag auf der Hand, daß, bevor wir wieder herauskommen würden, alles so hell wie am Tage und unser Abzug den Augen etwaiger Späher deutlich sichtbar sein würde. Wir huschten also rasch und geräuschlos an den Hecken entlang, sahen aber und hörten auch nichts, das unsere Angst hätte vermehren können, bis sich zu unserer großen Erleichterung die Tür des „Admiral Benbow" hinter uns geschlossen hatte. Ich schob sofort den Riegel vor, und da standen wir nun, Atem schöpfend, einen Augenblick in der Dunkelheit, allein im Hause mit der Leiche des Kapitäns. Dann holte Mutter eine Kerze vom Schanktisch, wir faßten einander bei der Hand und gingen zusammen ins Gastzimmer. Er lag noch ebenso da, wie wir ihn verlassen hatten, auf dem Rücken, die Augen offen, den einen Arm weit ausgestreckt.

Grammar

1. Unter einer Bedingung. Im Gegenteil. Zu Pferde. Er hat kein Geld bei sich. Die Wacht am Rhein.

Zu Bette [Ins Bett] gehen [schlafen gehen]. Ins Konzert gehen. Auf die Post tragen. In die Flucht schlagen. Zum Mittagessen einladen.

2. Laß mich in Ruhe! Wann fährt der Dampfer ab? Um ein Viertel (auf) elf abends ging er weg [fort] [fuhr er fort]. Er verließ Berlin, bevor [ehe] ich ankam. Er hinterließ mir all sein [sein ganzes] Eigentum [Gut]. Ich ließ meine Feder auf dem Pult liegen. Ich ließ meinen Regenschirm in der Ecke stehen. Wir haben nur zwei Flaschen übrig. Jetzt muß ich Abschied nehmen [mich empfehlen]. Geben Sie mir Bescheid [Lassen Sie mir Bescheid geben. Benachrichtigen Sie mich], wenn Sie nicht kommen können.

Sentences

1. Je mehr er ißt, desto dicker [fetter] wird er. 2. Ich habe mir zwei Zähne ziehen und einen plombieren [füllen] lassen. 3. Die Schweiz eignet sich am besten für Wintersport. 4. Wenn er schneller gezielt hätte, hätte er nicht fehlgeschossen [das Ziel nicht verfehlen können]. 5. Im Mittelalter konnten die meisten Engländer weder lesen noch schreiben [konnten die wenigsten Engländer lesen oder schreiben].

XXXII

Passage for Translation

Endlich erreichte er den Punkt, wo sich der Spalt durch die Klüfte nach dem Amphitheater zu geöffnet hatte; aber keine Spuren solcher Öffnung waren geblieben. Die Felsen boten einen hohen, undurchdringlichen Wall dar, über den sich der Bergstrom in flockigem Schaumwirbel dahinstürzte und in ein breites, tiefes Becken fiel, das dunkel war vom Schatten des umgebenden Forstes. Hier wurde

denn der arme Rip zum Stillstand gezwungen. Er rief und pfiff wieder nach seinem Hunde, doch erhielt er nur durch das Krächzen eines Schwarmes müßiger Krähen Antwort, die hoch im Äther um einen dürren Baum, der über einem sonnigen Abgrund hing, flogen und, in ihrer Höhe gesichert, hinunterzuschauen und ob des armen Mannes Unruhe zu spotten schienen. Was tun? Der Morgen war nach und nach dahin, und Rip spürte aus Mangel an Frühstück wahren Heißhunger. Es schmerzte ihn Hund und Flinte verloren zu geben; er zagte seinem Weibe vor Augen zu treten, aber er wollte doch auch nicht innerhalb der Berge Hungers sterben Er schüttelte sein Haupt, hängte sich das verrostete Gewehr über die Schulter und lenkte mit einem Herzen voll Sorge und Angst seine Schritte heimwärts.

Grammar

1. Seien Sie so gut mir einige Exemplare zu bringen. Er ist zu alt, um es jetzt anzufangen. Er lehrte mich Deutsch sprechen. Er tut nichts als darüber zu klagen. Ich habe ihn schwimmen sehen. Er arbeitet nicht fleißig genug, um Fortschritte zu machen. Er ging auf's Land, um seinen alten Vater zu besuchen. Ich gehe sofort schlafen. Er half mir den Ertrinkenden retten. Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage.

2. Was haben Sie denn [Was fehlt Ihnen denn? Was ist denn mit Ihnen los]? Schnell erledigt. Bitte, reichen Sie mir den Senf. Soll ich Ihnen bar bezahlen? Sie kommen sehr gelegen. Wollen Sie mir, bitte, die Haare schneiden? Wollen Sie mir, bitte, eine fünf-Pfund-Banknote wechseln? Ich habe Eile. Das genügt vollkommen. Wir haben uns famos [köstlich] amüsiert.

Sentences

1. Meine Taschenuhr geht sehr schlecht. Sie geht fast immer vor. 2. Ich halte ihn für einen Feigling [Ich betrachte ihn als einen Feigling]. Er hat ja sogar Angst

vor einer Kuh [Er fürchtet sich ja sogar vor einer Kuh]! 3. Sie scheinen es ja äußerst eilig zu haben. Wohin gehen Sie denn [Wo gehen Sie denn hin]? 4. Nur wenige Dienstboten stäuben hinter dem Kaminsimsschmuck [den Kaminsimsfiguren] ab. 5. Als er den Daumen anstatt des Nagels traf [Als er sich auf den Daumen, anstatt auf den Nagel schlug], hüpfte er im ganzen Zimmer umher.

XXXIII

Passage for Translation

Eines Tages, als ich gegen Mittag nach dem Boote ging, begab es sich, daß ich zu meiner größten Überraschung den Eindruck eines nackten menschlichen Fußes ganz deutlich in dem Sande des Ufers wahrnahm. Wie vom Donner gerührt oder als ob ich ein Gespenst gesehen hätte, stand ich davor. Ich horchte, ich sah mich um, aber es war nichts zu hören noch zu erblicken. Ich erstieg einen Hügel, um mich weiter umschauen zu können; dann ging ich an der Küste auf und ab, aber es blieb alles ohne Erfolg. Keine weiteren Fußspuren waren zu finden als jene eine. Ich ging zu ihr zurück, um zu sehen, ob nicht noch andere in der Nähe seien oder ob ich mich vielleicht geirrt hätte. Aber beides war nicht der Fall. Ich fand nur genau denselben Eindruck der Zehen, Ferse und übrigen Fußteile. Wie die Spur dahin gekommen, wußte ich nicht und konnte es durchaus nicht begreifen.

Kein Schlaf kam diese Nacht in meine Augen. Je weiter ich von der Ursache meines Schreckens entfernt war, um so größer waren meine Befürchtungen. Zuweilen bildete ich mir ein, der Teufel müsse hier sein Spiel haben, und die Vernunft gesellte sich zu mir bei dieser Vermutung, denn wie sollte irgend ein anderes menschliches Wesen hierher gekommen sein?

Grammar

1. Jeder Junge weiß das. Irgend Jemand könnte es machen. Schenken Sie mir etwas Wein ein, wenn Sie welchen haben. Fast kein Regen ist gefallen. Haben Sie Eier zu verkaufen? Wer will, kann tanzen. Wollen Sie noch etwas haben? Ich habe nichts Ungewöhnliches bemerkt. Er ist nichts weniger als klug. Ich würde es um keinen Preis machen.

2. Ich ließ den Knaben das Buch bringen. Wir mußten über ihn lachen. Ich könnte es finden, wenn ich es suchte. Sie sollen gesund sein. Er will eben aufstehen. Er wäre gekommen, wenn er gemußt hätte. Sie hätten es tragen mögen. Sie haben ihm helfen dürfen. Er hat kommen sollen. Das läßt sich ändern.

Sentences

1. Nicht weit von der Küste stand [erhob sich] ein einsamer Leuchtturm. 2. Ich esse gern [habe gern, mag gern] Orangen [Apfelsinen], wenn sie nicht zu viele Kerne enthalten [wenn nicht zu viele Kerne darin sind]. 3. Er brachte der Kranken [der kranken Frau, der gebrechlichen Frau] eine Weintraube, was sie sehr erfreute [was ihr viel Freude bereitete]. 4. Wie oft begießen [wässern] Sie Ihren Garten in der Woche bei trockenem Wetter [Wieviel mal wöchentlich begießen Sie. . . .]? 5. Alle Blüten verdarben [gingen zu Grunde] durch einen Frühreif [Morgenfrost].

XXXIV

Passage for Translation

Während ich in die Höhe blickte, betrachtete ich die Decke meiner Kerkers. Sie befand sich etwa dreißig bis vierzig Fuß über mir und war aus gleichem Material wie die Seitenwände. Auf einer der Platten fesselte eine wunderliche Figur meine ganze Aufmerksamkeit. Es war das hingemalte [daraufgemalte] Symbol der Zeit, wie es

meistenteils dargestellt wird, nur trag die Zeit keine Sense, sondern ein Etwas, das mir bei einem zufälligen Blick die Nachbildung eines großen Pendels zu sein schien, wie man es bei altmodischen Uhren findet. Die Form des Instruments jedoch ließ mich schärfer hinsehen, und während ich so darauf hinstarrte (es war gerade über mir angebracht), kam es mir vor, als ob sich das Pendel bewege. Kurz darauf fand ich das auch bestätigt. Die Schwingungen waren kurz und natürlich langsam. Eine Weile beobachtete ich sie mit furchsamer Spannung und noch mehr Erstaunen, dann richtete ich, ermüdet durch die Verfolgung der langsamen Schwingungen, den Blick auf die anderen Dinge in meiner Zelle.

Grammar

1. I told you so. Why there it is. You know well enough where the shoe pinches. The 'ayes' have it. That's the last straw. Were he ever so rich. I am leaving this very day. Anything but that! Get on. It was A1.

2. Der Wagen = the carriage; die Woge = the wave; die Sage = the legend; die Säge = the saw; das Wesen = the being; die Wiese = the meadow; die Walze = the roller; der Walzer = the waltz; das Band = the bond, tie; das Band = the ribbon; die Bühne = the stage; die Bohne = the bean; die Last = the burden; das Laster = the vice; der Riemen = the strap; der Reim = the rhyme; die Kiste = the chest; der Kasten = the box; der Spatz = the sparrow; die Spitze = the point.

Sentences

1. Als [Indem] er den Baum hinaufkletterte, hieß er mich ihm folgen, wenn [falls] ich könnte. 2. Er hatte noch niemals eine Zigarette geraucht, bevor er zwanzig Jahre alt war [vor seinem zwanzigsten Lebensalter]. 3. Trink [Trinken Sie] deine [Ihre] Suppe aus, oder sie wird kalt werden. 4. Der Jahrmarkt wird wie gewöhnlich auf dem Marktplatze abgehalten werden. 5. Infolge einer Erkältung [eines Schnupfens] habe ich jeden [jeglichen] Geruchs- und Geschmackssinn verloren.

XXXV

Passage for Translation

Seine Exzellenz sprach ungefähr zehn Minuten und wies [zeigte, deutete] öfters mit dem Finger nach vorwärts, und zwar, wie ich später feststellte, nach der ungefähr eine halbe Meile entfernten Hauptstadt. Seine Majestät hatte nämlich im Geheimen Rate beschlossen, mich dorthin transportieren zu lassen. Ich antwortete in [mit] wenig Worten, aber vergeblich, und machte deshalb mit meiner noch freien Hand ein Zeichen, indem ich sie auf die andere Hand legte und dann auf meinen Kopf und meinen Leib. Dies sollte nämlich bedeuten, ich wünsche meine Freiheit. Wie es schien, verstand er mich vollkommen; denn er schüttelte mißbilligend sein Haupt, und hielt seine Hand in solcher Art, daß er mir zu verstehen gab, ich müsse als Gefangener fortgeführt werden. Indessen eröffnete er mir aber durch andere Zeichen [gab er mir durch andere Zeichen zu verstehen], ich würde Getränk und Speisen zur Genüge erhalten, und sehr gut behandelt werden. Hierauf versuchte ich noch einmal [abermals] meine Fesseln zu zerreißen; aber als ich wiederum das Prickeln [den Schmerz, das Brennen] der Pfeile auf Gesicht und Händen empfand, die ganz mit Blasen bedeckt waren, und in denen noch viele Pfeile steckten, und als ich zugleich feststellte [bemerkte], daß die Zahl meiner Feinde sich vermehrte, gab ich ihnen durch Zeichen zu verstehen, sie möchten mit mir tun, was sie wollten.

Grammar

1. Geistig = intellectual, geistlich = spiritual; gläubig = credulous, glaublich = credible; kindisch = childish, kindlich = childlike; weibisch = effeminate, weiblich = womanly, feminine; steinig = stony, *i.e.* abounding in stones; steinicht = stony, *i.e.* stonelike; steinern = stony, *i.e.* composed of stone; hölzern = wooden, holzig = woody; furchtsam = timid, furchtbar = terrible, dreadful (what bears 'Furcht' in it, *e.g.* eine furchtbare Angst), fürchterlich

= appalling, horrible (what frightens us, *e.g.* ein fürchterlicher Anblick); heilsam = curative, heilbar = curable; sparsam = economical, spärlich = scanty; köstlich = valuable, delightful, exquisite, kostspielig = expensive (*e.g.* eine köstspielige Reise), kostbar = costly, sumptuous, precious (*e.g.* ein kostbares Kleid).

2. *Nicht* precedes the word it qualifies. It stands last in a simple sentence (1), except if there is a preposition (2 and 3), in which case it immediately precedes the preposition.

(5) *Werden* is not placed at the end of the sentence as the conjunction *dass* is omitted.

(6) When the conjunction *wenn* is omitted, the protasis is arranged like an interrogative sentence, *i.e.* finite verb first, then subject. Here 'fällt er durch' = wenn er durchfällt.'

(7) In compound tenses of modal verbs the auxiliary is placed out of its natural order.

(8) As in conditional sentences the conjunction, *e.g.* ob, is often omitted in the protasis. Here, , als hätte er verloren' = , als ob er verloren hätte.'

(9) After generalizing expressions such as: , Was auch (immer), wer auch (immer),' the construction of the following proposition is the regular one, *i.e.* no inversion.

(10) Expressions of time always precede expressions of place.

Sentences

1. Ich mache mir nichts aus dem Schlittschuhlaufen [Ich frage nichts nach. Es liegt mir nichts am]; am liebsten habe ich das Schneeschuhlaufen [am liebsten laufe ich Ski]. 2. Freust du dich auf die Ferien? Das glaub' ich schon [Gewiß]. Du nicht? 3. Die Zeit vergeht [entflieht] am schnellsten, wenn man viel zu tun hat [sehr beschäftigt ist]. 4. Während seines ganzen Lebens reinigte er die Zähne nach jeder Mahlzeit [reinigte er nach einer jeden Mahlzeit die Zähne]. 5. Die Wespe stach mich, während ich mir Marmelade nahm [mich mit Marmelade bediente].

XXXVI

Passage for Translation

„ In einem ganz kleinen Dörfchen, sehr weit von London entfernt, lebte vor Zeiten ein kleiner Mann, Namens Nathaniel Pipkin, welcher Kirchenschreiber des Ortes war; er wohnte in einem kleinen Häuschen in der kleinen Hauptstraße, kaum zehn Minuten von dem Kirchlein entfernt, und beschäftigte sich tagtäglich von neun bis vier Uhr damit, den kleinen Knaben ein bißchen Gelehrsamkeit einzuimpfen. Nathaniel Pipkin war ein arg- und harmloses gutmütiges Geschöpf, hatte eine aufgeworfene Nase, einwärts gebogene Beine, schielte ein bißchen und hinkte etwas; seine Zeit teilte er zwischen der Kirche und der Schule, und dabei glaubte er steif und fest, es könne auf Gottes Erdboden keinen so gescheiten Mann wie den Pfarrer, kein so achtunggebietendes Gemach wie die Sakristei, und kein so wohlbestelltes Erziehungshaus wie das seinige geben. Einmal, ein einziges Mal in seinem Leben hatte Nathaniel Pipkin einen Bischof gesehen, einen leibhaftigen Bischof, mit seinen Armen in Batistärmeln und seinem Kopf in einer Perücke. Er hatte ihn bei einer Konfirmation gehen sehen und sprechen hören, und als der genannte Bischof bei diesem wichtigen Anlaß die Hand auf seinen Kopf legte, da wurde Nathaniel Pipkin so übermannt von Ehrfurcht und heiliger Scheu, daß er geradezu in Ohnmacht fiel und vom Kirchendiener hinausgetragen werden mußte.

Grammar

1. Im Herbst. Wir wohnen in der Karlstraße. Lies das Stück zu Ende. Not kennt kein Gebot. Er wollte Soldat werden. Alle Zuschauer klatschten Beifall. Sie tragen einen Talar als Zeichen ihrer Würde. Mit größtem Vergnügen habe ich es erfahren. Kaiser [Der Kaiser] Wilhelm hat dem Throne entsagt. Er hat lange Zeit in Frankreich gewohnt.

2. Französische Sitten. Schweizer Landsknechte [Schweizerische Landsknechte]. Preußische Disziplin [Zucht].

Der Kölner Dom. Das Oxforder Buch deutscher Dichtung. Eine englische Kadettenanstalt. Die Vereinigten Staaten. Der deutsch-französische Krieg. Der Versailler Vertrag. Die Genfer Friedenskonferenz.

Sentences

1. Was nicht geheilt [gut gemacht] werden kann, muß ertragen werden. 2. (Mein) Vater [Der Vater, Papa] schickt Ihnen seine besten Empfehlungen [die besten Grüße] [läßt Sie bestens grüßen], und hofft, daß es Ihnen besser geht. 3. „Tee" ist die richtige Schreibart. „Thee" ist jetzt veraltet. 4. Der Buchhändler bedauerte lebhaft [sehr], daß er keine Exemplare mehr auf (dem) Lager habe. 5. Geben Sie [Gib dir] mehr Mühe mit Ihrer [deiner] Schrift Sie ist fast unleserlich.

XXXVII

Passage for Translation

Ich sehe unter meinen Mitbürgern junge Leute, deren Mißgeschick es ist, daß sie Güter, Häuser, Scheunen, Vieh und Ackergerät geerbt haben; denn leichter ist es, dergleichen zu erwerben als wieder loszuwerden. Sie wären besser auf offener Weide geboren und von einer Wölfin gesäugt worden, damit sie mit hellerem Blicke gesehen hätten, für welches Arbeitsfeld sie eigentlich bestimmt waren. Wer machte sie zu Sklaven des Bodens? Warum sollen sie ihre Morgen Ackerland verzehren, wenn der Mensch doch nur dazu verdammt ist, sein Häufchen Schmutz zu verzehren? Warum müssen sie denn, kaum auf die Welt gekommen, schon anfangen, ihr Grab zu graben? Sie sollen ein menschliches Dasein führen, sich mit all diesen Dingen abgeben und doch so gut wie möglich vorwärtskommen. Wie mancher armen unsterblichen Seele begegnete ich, die fast erstickte und zusammenbrach unter ihrer Last; mühsam schleppte sie sich den Lebensweg entlang und schob dabei eine 75 mal 40 Fuß große Scheune vor sich her und hundert Morgen Landes, Äcker, Wiesen, Weiden und Waldanteile! Der Besitzlose, der sich nicht

mit solch unnötigen ererbten Hindernissen abzuquälen braucht, findet genügend Beschäftigung, ein paar Kubikfuß Fleisch zu beherrschen und zu bearbeiten.

Grammar

1. König und Untertan. Deutsch ist mein Lieblingsfach. Das Subjekt des Satzes [Der Satzgegenstand] ist im Nominativ. Welches ist der Gegenstand des Gespräches [Welches ist der Gesprächsstoff]? Das Thema unseres Aufsatzes [unserer Abhandlung] war: „Übung macht den Meister." Das Gemeinwohl. Er ist ein gemeiner Kerl [Mensch]. „Einige" mit „wenige" verwechseln, ist ein üblicher [gewöhnlicher] Fehler. Er ist ein Mann von niedriger [gemeiner] Herkunft. Das ist ein allgemeines [allgemein übliches] Mittel gegen Schnupfen.

2. Neidisch auf; beliebt bei; gewohnt an; höflich gegen; stolz auf; bange vor; fähig zu; sicher vor; erstaunt über; böse auf.

Sentences

1. Beim Einsteigen in die Straßenbahn [Elektrische] glitt er aus [machte er einen Fehltritt] und verrenkte [verstauchte] sich den Knöchel. 2. Es ist nicht immer leicht, den Unterschied zwischen Recht und Unrecht festzusetzen [zu definieren, zu bestimmen]. 3. Wenn ich meine Kleider [Sachen] nicht am [vor dem] Feuer trockne, (so) werde ich mir den Tod durch Erkältung zuziehen. 4. Er kann nicht umhin zu gähnen [Er kann das Gähnen nicht unterdrücken. Er kann sich des Gähnens nicht enthalten]; er hat die ganze Nacht kein Auge zugetan [zugemacht]. 5. Was haben wir denn heute für ein Wetter? Es kommt mir wie Schnee vor [Es sieht aus, als ob es schneien möchte].

XXXVIII

Passage for Translation

Er betastete und zählte sie immer wieder so lange, bis ihn ihre Farbe und Form erlabte, wie den Durstigen ein

Trunk Wasser; aber nur nachts, nach Vollendung seiner Arbeit, zog er sie hervor und begrüßte sie wie alte Kameraden. In dem Fußboden unter seinem Webstuhle hatte er einige Steine fortgenommen und eine kleine Höhlung gemacht, in welche er den Eisentopf stellte, der seine Sammlung von Guineen und silbernen Münzen barg; und jedesmal, wenn er die Steine an Ort und Stelle zurücklegte, deckte er sie zu. Nicht, daß der Gedanke, bestohlen zu werden, oft oder stark in seinem Geiste auftauchte—solch Anhäufen von Ersparnissen [von Schätzen] war in jener Zeit bei den Landleuten nichts Auffallendes. In dem Kirchspiel von Raveloe waren alte Bauern, von denen alle Welt wußte, daß sie ihre Reichtümer an Geldeswert in ihren Wollflockenbetten versteckten; aber ihre ländlichen Nachbarn, wenn sie auch nicht alle so redlich wie einst ihre Vorfahren unter König Alfred waren, besaßen doch nicht genug Unternehmungsgeist, einen Plan zum Stehlen zu entwerfen. Wie hätten sie auch in ihrem Dorfe das Geld ausgeben können, ohne sich zu verraten? Sie hätten geradezu davonlaufen müssen, ein Gedanke, so unheimlich und phantastisch, als mutete man ihnen zu, eine Reise mit einem Luftballon zu unternehmen.

Grammar

1. Bonn liege ja am Rhein! Da wüchsen unsere Reben, ihn umschwebten auch unsere Sagen, und da rede jede Burg, jede Stadt von unserer Vergangenheit! Vater Rhein mit seinem Zauber solle auch auf den Kronprinzen und Sie seine Wirkung üben. Und wenn der Becher fröhlich kreise, und ein frisches Lied erschalle, dann solle Ihr Geist sich voll des schönen Augenblicks erfreuen und darinnen aufgehen, wie es lebensmutigen deutschen Jünglingen zieme.

2. Das geschieht Ihnen recht [Das haben Sie verdient]. Nicht, daß ich wüßte. Er spricht lauter Unsinn. Weißt du was, wir wollen Rad fahren. Das ist ein bißchen zu arg [stark]. Es ist unter aller Kritik. Machen Sie doch nicht nicht so viel Umstände [Seien Sie doch nicht so wählerisch, umständlich]. Wir kamen mit genauer Not davon [Wir konnten uns mit genauer Not retten].

Was halten Sie davon? Er hat ihn geschimpft und gescholten.

Sentences

1. Er rief den Knaben zu sich und hieß ihn ein Dutzend Zehn-Pfennig-Briefmarken holen [kaufen, kaufen gehen]. 2. Der Wilddieb schwur [schwor, versicherte], weder Hasen noch Kaninchen gefangen zu haben. 3. Wann wird denn der Orgelvortrag [das Orgelkonzert] stattfinden? Gleich nach dem Gottesdienst. 4. Da der Fahrstuhl [der Aufzug] nicht mehr in Ordnung war, mußten wir zu Fuße die Treppe hinaufgehen [hinaufsteigen]. 5. Der Blick [Die Aussicht] auf die Bucht war derart, daß ich ihn [sie] niemals vergessen werde.

XXXIX

Passage for Translation

Die Natur Friedrich Wilhelms war hart und bösartig, und die Gewohnheit willkürliche Macht auszuüben, hatte ihn furchtbar grausam gemacht. Er machte seiner Wut beständig nach rechts und links Luft durch Flüche und Schläge. Wenn seine Majestät spazieren ging, so floh ein jedes menschliche Wesen vor ihn davon, als ob ein Tiger aus einer Menagerie ausgebrochen wäre. Begegnete er einer Frau auf der Straße, so gab er ihr einen Fußtritt, und forderte sie auf, nach Hause zu gehen und sich mit ihren Bälgen zu beschäftigen. Sah er einen Geistlichen die Soldaten anstarren, so ermahnte er den ehrwürdigen Herrn sich dem Studium und dem Gebet zu widmen, und verstärkte diesen frommen Rat durch eine Tracht Prügel, die er ihm auf der Stelle verabreichte. Sein eigener Verstand war unausgebildet. Er verachtete die Literatur. Er haßte die Ungläubigen, die Papisten und die Metaphysiker, und verstand nicht richtig, worin sie sich von einander unterschieden. Der Inhalt des Lebens nach seiner Meinung war auszubilden [exerzieren] und ausgebildet zu werden. Die für einen Prinzen passenden Erholungen waren in einer Wolke von Tabaksqualm zu sitzen, schwedisches Bier

zwischen den Paffen der Pfeife einzuschlürfen, Puff zu spielen zu fünfzehn Pfennig für jedes gewonnene Spiel, Wildschweine zu töten, und Tausende von Rebhühnern zu schießen.

Grammar

1. Das Gift — die Mitgift; die Rückkehr — der Verkehr; der Versuch — das Gesuch; die Besorgnis — das Hindernis; der Teil — der Vorteil — das Gegenteil; der Mut — die Anmut — der Hochmut; das Gericht — der Bericht — die Nachricht; die Andacht — der Bedacht — der Verdacht.

2. Er gelobte [Er tat das Gelübde] ledig zu bleiben. Platz gemacht! [Macht Platz! Geht aus dem Wege!], der Zug [Umzug] kommt. Er erkundigte sich [stellte Nachforschungen an], wo sie wohnten. Sie ließen es mich holen Zuletzt [schließlich] wurde Friede geschlossen [gemacht]. Es freut mich, Ihre Bekanntschaft zu machen [Sie kennen zu lernen]. Man hat ihn zum Sekretär gemacht [ernannt]. Er hat mir ein Paar Stiefel gemacht [angefertigt]. Nach Tisch wurden mehrere lange Reden gehalten [geschwungen]. Ehe man eine Reise antritt, muß man die nötigen Vorbereitungen [Anstalten] treffen.

Sentences

1. Museen besuchen [In Museen herumwandern] und Ausstellungsgegenstände betrachten, ist eine sehr anstrengende Beschäftigung [ist etwas sehr Austrengendes, Ermüdendes]. 2. Sie bildet sich immer ein, an irgend einer gefährlichen Krankheit zu leiden. 3. Jedermann freute sich darüber [war erfreut, entzückt], daß der Mordversuch am Premierminister [das Attentat auf das Leben des Ministerpräsidenten] fehlgeschlagen [gescheitert] war [vereitelt worden war]. 4. Wenn Sie meinem Rat folgen [meinen Rat befolgen], so werden Sie mehr frisches Obst und grünes Gemüse essen. 5. Der Hotelpförtner konnte mehrere Sprachen mit gleicher Geläufigkeit sprechen

XL

Passage for Translation

Da es nun klar ist, daß ich für alle meine Lehren keinen anderen Beweggrund als meine Liebe zu dir habe, so solltest du mich als deinen besten und eine Zeitlang noch als deinen einzigen Freund betrachten. Die Freundschaft, die du mit Leuten deines Alters schließt, mag zwar aufrichtig und herzlich sein, sie kann euch aber [jedoch] gegenseitig eine Zeitlang nichts nutzen, da auf keiner Seite Erfahrung stehen kann. Wenn junge Leute einander leiten wollen, so ist es, als ob ein Blinder einen anderen Blinden führte: sie werden beide in den Graben fallen. Nur der kann sicher führen, der den Weg schon oft gegangen ist, auf dem du gehen willst. Laß mich bitte dein Führer sein, da ich alle Wege, (die du noch gehen mußt,) schon gegangen bin; ich kann sie dir daher am besten zeigen. Wenn ich (in meiner Jugend) jemand gehabt hätte, der mir hätte raten können, und der sich dieselbe Mühe mit mir gegeben hätte, wie ich es an dir tue, dann wären mir viele Torheiten [Dummheiten] und Unannehmlichkeiten erspart geblieben. Du siehst, ich gebrauche immer nur das Wort Rat, weil ich viel lieber die Zustimmung deines Verstandes zu meinen Ratschlägen als die Unterwerfung deines Willens unter meine Befehle wünsche.

Grammar

1. Heute mir, morgen dir. To-day me, to-morrow thee [Every dog has his day]. — Zeit bringt Rat [Bescheid]. Take counsel of your pillow. — Genug ist besser als zu viel. Enough is as good as a feast. — Jeder ist sich selbst der Nächste. Charity begins at home. — Morgenstund' hat Gold im Mund. The early bird catches the worm. — Not kennt kein Gebot. Necessity knows no law. — Erst wäg's, dann wag's. Look before you leap. — Wer A sagt, muß auch B sagen. In for a penny, in for a pound. — Aus dem Regen in die Traufe kommen. To fall out of the frying-pan into the fire. — Übung macht den Meister. Practice makes perfect.

2. Der Reif, *frost, hoop*; das Mark, *marrow*, die Mark, *mark* (coin); der Zoll, *inch, tax*; der Tau, *dew*, das Tau, *rope*; der Strauß, *bouquet, ostrich*; der Schauer, *shower, awe* (Schauder), das [der] Schauer [Scheuer], *shed, shelter, penthouse*; der Haft, *fastening, hook, crotchet*, die Haft, *custody, imprisonment, arrest*; das Futter, *fodder, sheath, lining*; der Stift, *peg, tack, young apprentice*, das Stift, *foundation* (*institution*), *chapter* (*of a cathedral*); die Weide, *willow, pasture.*

Sentences

1. Sollte er mir zehn Pfund anrechnen [fordern, verlangen, heischen] [Wenn er mir . . . anrechen sollte, würde], so würde ich mich sicherlich weigern, sie zu zahlen. 2. Gehen Sie nicht hinunter; Sie werden sich an Deck [auf dem Verdeck] bedeutend [weit] besser fühlen. 3. Welche Weinsorte [Art(von)Wein] ziehen Sie denn vor [haben Sie lieber], Rot- oder Weisswein? 4. Er ließ mich im Vorzimmer stehen, während er sein Mittagessen fertig aß. 5. Es ist töricht ans Ausgehen zu denken, bevor [bis daß] das Wetter besser wird.

XLI

Passage for Translation

Ich ging oft ins Heidelberger Schloß, um die daselbst befindliche Kuriositätensammlung zu besichtigen, und eines Tages überraschte ich den Wärter [Aufseher] dieser Sammlung mit meinem Deutsch. Ich redete nur in dieser Sprache. Er war sehr aufmerksam [höchst interessiert]; und nachdem ich eine Zeitlang gesprochen hatte, äußerte er, mein Deutsch sei sehr seltsam, vielleicht ein „Unikum" [einzig in seiner Art], und er möchte es gerne seinem Museum einverleiben. Hätte er gewußt, was die Erwerbung meiner Kunst mich gekostet hatte, so würde er auch gewußt haben, daß deren Anschaffung einen jeden Sammler zu Grunde richten [ruinieren] müßte. Mein Freund Harris und ich hatten damals mehrere Wochen lang an unserem Deutsch gearbeitet, und obgleich wir gute Fortschritte

gemacht hatten, so hatten wir doch unser Ziel nur unter großen Schwierigkeiten und Plackereien erreicht, denn drei von unsern Lehrern [unserer Lehrer] waren inzwischen gestorben. Wer nicht selbst Deutsch gelernt hat, kann sich gar keine Vorstellung davon machen, was das für eine verzwickte [verwickelte] Sprache ist. Deutsche Bücher kann man leicht lesen [können leicht gelesen werden], wenn man sie vor den Spiegel hält, oder wenn man sich auf den Kopf stellt, — damit die Konstruktion umgekehrt erscheint, — aber eine deutsche Zeitung lesen und verstehen lernen, ist, glaube ich, etwas, das [was] für den Fremden immer ein Ding der Unmöglichkeit bleiben muß.

Grammar

1. Mit tiefstem Bedauern. Seien Sie nicht böse auf mich [mir nicht böse]. Es ist Sitte bei den Deutschen. Er hatte [bekam] Durst beim Spazierengehen. [Das Spazierengehen machte ihm Durst [ihn durstig]. Er zitterte vor Kälte. Die Schlacht bei Waterloo. Die Leipziger Schlacht. Die Stadt Hannover. Es ist aus Elfenbein (gemacht). Worüber klagen Sie denn [beklagen Sie sich denn]?

2. Einlassen [zulassen], auslassen, hinterlassen, ablassen, erlassen.

Zugeben, angeben, sich ergeben, sich begeben, aufgeben.

Sentences

1. Es ist bedeutend leichter Rätsel zu stellen als sie zu lösen. 2. Was geschehen ist, kann nicht mehr ungeschehen [rückgängig] gemacht werden, aber es kann oft wieder verändert [geändert] werden. 3. Leihen Sie mir doch, bitte, ein Streichholz oder zwei [ein oder zwei Streichhölzer]. Meine Pfeife ist gerade ausgegangen. 4. Er schwimmt schon eine Zeitlang [seit einiger Zeit] gegen den Strom, ohne irgendwie vorwärts zu kommen. 5. Laßt uns in die Oper gehen: „Faust" wird gespielt.

XLII

Passage for Translation

Unsere kleine Wohnung lag am Fuß eines Bergabhangs, mit einem schützenden, schönen Gehölz im Rücken und einem geschwätzigen Bach davor; auf der einen Seite eine Wiese, auf der andern ein Rasenplatz. Meine Meierei bestand aus etwa zwanzig Acker trefflichen Bodens, für dessen Kultur ich meinem Vorgänger hundert Pfund vergütet hatte. Nichts konnte über die Nettigkeit meiner kleinen Einfriedigungen gehen; die Ulmen und Hecken gewährten einen unaussprechlich schönen Anblick. Mein Haus bestand blos aus einem Stock und war mit Stroh gedeckt, was ihm den Eindruck großer Behaglichkeit verlieh; die Wände im Innern waren hübsch geweißt und meine Töchter nahmen es auf sich, sie mit Gemälden eigener Hand zu schmücken. Dasselbe Zimmer diente uns zwar zur Wohnung und zur Küche, das machte es aber um so wärmer. Da es übrigens höchst sauber gehalten wurde, die blanken Teller, Schüsseln und Kessel in glänzenden Reihen auf den Regalen standen, so bot es dem Auge einen angenehmen Wechsel und es verlangte keine reichere Ausschmückung. Wir hatten noch drei Gemächer, eins für meine Frau und mich, ein anderes für unsere beiden Töchter dicht neben unserem, und ein drittes mit zwei Betten für die übrigen Kinder.

Grammar

1. Er kam auf mich zu. Das tut nicht viel zur Sache. Er sprach vor sich hin. Es war zum Totlachen. Das geht über den Spaß. Es ist um mich geschehen. Was versteht man unter diesem Wort? Er hat den Feind in die Flucht geschlagen. Sie hatten Vertrauen auf uns. Ich war im Begriffe es aufzumachen.

2. *Mahlzeit!* „Gesegnete" (*blessed*) is understood. The phrase is used by Germans as a greeting before meals. *Cf.* "good appetite!"

Mund auf! „Machen" is understood, *i.e.* open your mouth.

Kopf hoch! „Halten" is understood, *i.e.* hold your head up.

Ober, zahlen! ‚Ober' is the usual abbreviation of Oberkellner, *i.e.* head waiter. ‚Zahlen' means ich möchte zahlen (I should like to pay my bill, please).

Was soll das? „Heißen" is understood, *i.e.* what is that supposed to mean?

Wohl bekomm's! = möge es Ihnen wohl bekommen, *i.e.* your health! (*N.B.* Bekomm's is Subjunctive.)

Ob er wohl wiederkommt? „Es wundert mich" is understood, *i.e.* I wonder if he is coming back.

Ich muss in die Stadt, wollen sie mit? The two verbs of motion, ‚gehen,' ‚kommen,' are understood, *i.e.* I have to go to the town, will you come too?

Freut mich sehr, Sie kennen zu lernen. ‚Es' is understood, *i.e.* I am delighted to make your acquaintance.

Ganz auf meiner Seite. ‚Die Ehre' [die Freude] is understood, *i.e.* the honour [pleasure] is mine.

Sentences

1. Man braucht ihm in keiner Hinsicht zu helfen [Es besteht kein Grund, ihm zu helfen, ihn zu unterstützen, ihm zu Hilfe zu kommen]; es geht ihm sehr gut [er ist in sehr guten Verhältnissen]. 2. Holen Sie uns Punkt vier Uhr ab, Kutscher! Ganz gewiß, mein Herr. 3. Während ich auf unserm Teiche schlittschuh lief, hörte ich plötzlich das Eis unter meinen Füßen krachen. 4. Jeden Tag lese ich einige Abschnitte [Zeitungsartikel], um meine Rechtschreibung zu verbessern. 5. Der Führer bestand darauf, daß ich das Seil mit beiden Händen hielt.

XLIII

Passage for Translation

Viele werden sich noch an das Geschrei und Schimpfen erinnern, welches die Schulbehörden von Oxford und Eton erhoben, als die Eisenbahnen in das Land, das sie seitdem erobert haben, zu dringen drohten. Sie führten aus, daß

diese eisernen Abscheulichkeiten jenen Sitzen reiner Gelehrsamkeit zu nahe kommen, und die britische Jugend verführen möchten.

Alle Bitten waren umsonst, die Eisenbahnen sind bei ihnen durchgedrungen und die vorweltlichen Einrichtungen sind dem Untergange geweiht.

Ich war entzückt, als ich neulich in den Zeitungen eine höchst wahrheitsgetreue und marktschreierische Anzeige las, die die Überschrift trug: „Nach der Universität hin und zurück für fünf Schillinge."

Die Universitätsgärten, hieß es, werden bei diesem Anlaß geöffnet sein. Die Universitätsjugend wird eine Regatta abhalten, und die berühmte Kapelle des Königs-College wird ihre Weisen hören lassen — und alles dies für fünf Schilling!

Die Goten sind bis Rom vorgedrungen. Napoleon Stephenson zieht seine republikanischen Linien um die geheiligten alten Städte und ihre Besatzung, die geistlichen Pedanten, muß vor dem eisernen Eroberer Schlüssel und Krummstab niederlegen.

Grammar

1. Gehen Sie gerade aus. Ich bedaure Sie warten zu lassen [machen]. [Es tut mir leid, daß ich Sie warten lasse]. Das Geld wurde in einem großen Geldschrank aufbewahrt. Er hält immer sein Versprechen. Halten Sie mich nicht hin! [Lassen Sie mich nicht im Zweifel]. Unsere Uhr geht [läuft] gut. Er hielt die ganze Nacht Wache [Er wachte die ganze Nacht]. Behalte es, wenn du es willst. Halten Sie es einstweilen [augenblicklich] geheim. Er unterhielt [ernährte] seine Mutter mit seinem geringen Verdienst [schwachen Gewinn].

2. (*a*) Der Räuber, der Händler. (*b*) Der Würfel, der Sessel, der Flügel. (*c*) Die Tracht, das Gift, die Bucht, die Gunst, die Kunst.

Sentences

1. Benutzen Sie ja nicht diesen Fahrplan; er ist schon sechs Monate außer Gebrauch. 2. Während der Abwesen-

heit des Herzoges, konnte das Publikum das Schloß besuchen [besichtigen]. 3. Hätte unser Freund seine Zigarren angegeben [deklariert; verzollen lassen], so hätte er keine so schwere Geldstrafe erhalten [zu entrichten gehabt]. 4. Beim Empfang des Telegramms eilte ihr Bruder zum [nach dem] Bahnhof. 5. Sie lebten schon mehrere Jahre lang am Strande [Meere], ohne jemals auf den Hafendamm [Landungsplatz] gegangen zu sein.

XLIV

Passage for Translation

Um die zierlichen Gärten voll ausgesucht schöner Blumen und frei von Unkraut zu halten; um kleine Jungen fortzujagen, die sehnsüchtig nach besagten Blumen durch die Gitter gucken; um sich auf die Gänse zu stürzen, die sich gelegentlich in die Gärten wagen, wenn die Gittertüren aufgelassen sind; um alle literarischen und politischen Fragen zu entscheiden, ohne sich mit überflüssigen Gründen und Beweisen aufzuhalten; um genaue und gründliche Kenntnis von den Angelegenheiten aller Leute im Kirchspiel zu haben und die netten Hausmädchen in musterhafter Ordnung zu halten; den Armen eine mitunter etwas diktatorische Güte zu erweisen und sich gegenseitig in allen Notfällen wirklich freundlich beizustehen, dazu genügen die Damen von Cranford vollkommen. „Ein Mann," so bemerkte einmal eine von ihnen zu mir, „ist einem im Hause immer im Wege!" Obgleich die Cranforder Damen genau wissen, was in jedem Hause vorgeht, ist es ihnen doch höchst gleichgültig, was die eine oder die andere denkt. Da nun bei jeder die eigene Individualität, um nicht zu sagen Exzentrizität, sehr stark entwickelt ist, kommt es natürlich leicht zu Wortgefechten, aber es herrscht im allgemeinen doch viel Wohlwollen unter ihnen.

Grammar

1. *M.d.R.* = Mitglied des deutschen Reichstags, member of the Imperial Diet (before the Great War). *Cf.* M.P.

M.E.Z. = Mitteleuropäische Zeit, time of the middle European zone [one hour in advance of Greenwich].
u.z. = und zwar, and what's more.
EW = Euer, Eure, Eurer, your.
bzw = beziehungsweise, respectively.
p.A. = per Adresse, care of.
z.T. = zum Teil, partly.
m.a.W. = mit andern Worten, in other words.
G.m.b.H. = Gesellschaft mit beschränkter Haftung [Haftpflicht], limited liability company.
W.S.g.u. = Wenden Sie gefälligst um, please turn over.

2. Er ist durch und durch Ehrenmann [Gentleman]. Schreiben [Setzen] Sie es, bitte, auf meine Rechnung. [Rechnen Sie es mir, bitte, an]. Sie können sich auf mich verlassen [Sie können mich beim Worte nehmen]. Ich traue ihm nicht von hier bis an die Tür [nicht im geringsten]. Sie verzieht [verwöhnt] ihre Kinder. Unser Dienstmädchen sagte uns auf [kündigte uns auf].

Es [Das] war eine schwere Enttäuschung. Das Wetter sieht bedrohlich aus. Versuche, dich auf seiner rechten Seite zu halten. Das Herz fiel mir in die Hosen. [Mir sank das Herz. Ich ergriff das Hasenpanier.]

Sentences

1. Zitternd vor Wut [Vor Wut bebend], erhob sich der Greis [der alte Mann] und zeigte [wies] nach der Tür [zeigte auf die Tür]. 2. Zeigen Sie mir, bitte, den Weg nach dem Münster [dem Dom, der Kathedrale]. Biegen Sie in die zweite Straße nach links ein [Nehmen Sie die zweite Straße zur linken]. 3. Die meisten italienischen Handelsleute [Kaufleute, Händler] betrügen die Fremden, wenn sich ihnen die Gelegenheit dazu bietet. 4. Je höher die Sonne am Himmel emporstieg, desto müder wurde der Reisende [Wanderer]. 5. Nachdem der Arzt mir die Temperatur [meine Temperatur] gemessen hatte, erklärte er, daß mir nichts fehle [daß ich nichts habe, daß nichts mit mir los sei].

XLV

Passage for Translation

Den Befehlen des vorhergehenden Abends gemäß, wurde der tiefe Schlaf des Heeres durch lautkündenden Trommelwirbel unterbrochen, dessen Gerassel man aus der feuchten Morgenluft wiederhallen hörte. In einem Augenblick war das ganze Lager in Bewegung; und der gemeinste Soldat erhob sich von seinem Lager [wachte auf seinem Lager auf], um dem Abmarsch [Abzug] seiner Kameraden beizuwohnen, und an der Erregung und den Ereignissen der Stunde teilzunehmen. Die einfache Musterung [Aufstellung] der auserlesenen Truppe [Schar] war bald beendet [vollendet]. Während die regulären und geschulten Söldner [Söldinge] des Königs stolz zur Rechten der Linie marschierten, nahmen die weniger anspruchsvollen Kolonisten ihre bescheidenere Stellung zur Linken ein, mit einer Folgsamkeit [Fügsamkeit] die eine lange Erfahrung [Übung] ihnen leicht gemacht hatte. Die Vorhut setzte sich [Die Späher, die Plänkler setzten sich] in Bewegung, starke Abteilungen umringten die rumpelnden [polternden] Gepäckwagen; und ehe noch das Grau des Morgens durch die Sonnenstrahlen gemildert [erhellt, belebt] wurde, schwenkte die Hauptmasse der Kämpfer in Kolonnen um, und verließ das Lager mit großem kriegerischem Gepränge, das dazu beitrug, die schlummernden Befürchtungen manches Neulings zu ersticken, der jetzt die erste Feuerprobe bestehen sollte.

Grammar

1. Er kann Griechisch. Ich weiß nicht, wo ich anfangen soll. Sie läßt einen Baum pflanzen. Wir wollen die Gemäldegalerie besuchen. Hier läßt es sich besser schlafen. Sie haben ihn verbessern dürfen. Ich hätte fahren mögen. Er hätte laufen können. Sie wird abfahren müssen. Er soll gestorben sein.

2. Ihr wertes Schreiben haben wir erhalten. In Beantwortung Ihres Geehrten vom 5. d. M. Wir beehren uns Ihnen hiermit Anzeige zu machen. Wir haben Ihnen zur

Last geschrieben. Saldo zu Ihren Gunsten. Ich bitte um Empfangsanzeige [Empfangsbestätigung]. Ihren ferneren geschätzten Aufträgen entgegensehend. Die Geschäfte stocken. Die Firma hat sich insolvent erklärt [Bankerott gemacht]. Der Verkehr beginnt sich wieder zu erholen.

Sentences

1. Wenn der Bändiger Angst vor dem Löwen gehabt hätte [sich vor dem Löwen gefürchtet hätte], so hätte er niemals in den Käfig treten [den Käfig betreten] sollen. 2. Ich machte zum ersten Mal [zuerst] seine Bekanntschaft [Ich lernte ihn zum ersten Male kennen], als er in Paris malen lernte. 3. Sie hätten gern [gar zu gern] die alte Universität Göttingen gesehen, bevor sie abreisten [wegreisten]. 4. Haben Sie gern zwei Stück Zucker in Ihrem Tee? Ja, denn ich bin ein Leckermaul [Ja, ich bin sehr lecker]. 5. Starker Beifall wurde gespendet [geklatscht], als der Vorhang nach dem letzten Akte fiel.

XLVI

Passage for Translation

Es war im Jahre achtzehnhundert(und)dreißig. Große Ereignisse trugen sich in Frankreich zu [Große Dinge ereigneten sich in Frankreich]; die Revolution, die im Jahre achtzehnhundert(und)achtzehn vernichtet worden war, hatte sich von ihrer Niederlage erhoben [erholt], und war dabei, ihren Gegnern die Gewalt [Macht] zu entreißen. Heinrich Heine, ein junger Mann von Genie, in Hamburg geboren und ganz im Besitze [in vollem Besitze] der deutschen Kultur, aber Jude von Abkunft; erfüllt von warmer [lebhafter] Sympathie für Frankreich, dessen Revolution seiner Rasse die Bürgerrechte erteilt [geschenkt] hatte, und dessen Regierung [Verwaltung], wie allgemein bekannt, sehr populär in der Rheinprovinz [im Rheinland] gewesen war, wo er seine Jugend verbracht hatte; erfüllt von leidenschaftlicher Bewunderung für den großen Franzosenkaiser, sowie von tiefer Verachtung für die Fürsten

[Herrscher], die ihn gestürzt (hatten), und für ihre Agenten und ihre Politik [als auch deren Agenten und deren Politik] — Heinrich Heine war im Jahre achtzehnhundert(und)-dreißig abgeneigt gegen einen derartigen allmählichen [stufenweisen] Prozeß der Befreiung vom alten Zustande der Dinge, wie ihm Goethe verfolgt hatte. Er riet [war] für offenen Krieg. Mit jener schrecklichen modernen Waffe, der Feder, in der Hand, verbrachte er den Rest seines Lebens in einem einzigen heftigen Kampf. Welches war wohl dieser Kampf? wird der Leser fragen. Es war ein Kampf auf Leben und Tod mit dem Philistertum.

Grammar

1. All right; very well. No doubt it will turn out all right. If that is all. Things were different here in former times. I daresay that's your cousin. There were probably thirteen of them. It wasn't finished till to-day. If I were only there! I happened to be there. Just the contrary!

2. Geht [Paßt] mir mein Kleid [Anzug] gut? Machen [Tun] Sie es, bitte, auf unsere Kosten. Er langweilt sich zu Tode. Daran ist kein Wort wahr! Ist das Theater schon aus? Putzen Sie sich die Füße [Stiefel] ab, bevor [ehe] Sie eintreten [Vor dem Eintreten sind die Füße abzuputzen!] Er ist ein leidenschaftlicher Raucher. Es [Das] ist der reinste Zeitverlust [Es ist reiner Zeitverlust]. Das Mittagessen ist fertig [zurechtgemacht]. Das ist eine traurige Aussicht für mich [Das sind traurige Aussichten für mich].

Sentences

1. Meine Wirtin fragte mich, ob ich das Frühstück lieber auf meinem Zimmer hätte. 2. Er erinnerte sich daran das Paket fortschicken zu lassen, aber er vergaß das Porto [er vergaß, es zu frankieren]. 3. Wenn Sie sich um Ihre eigenen Angelegenteiten [Geschäfte] gekümmert hätten, so wäre alles ganz anders gekommen [ausgefallen]. 4. Der Kapitän hieß ihn ans Land gehen und die nötigen Erkundigungen einziehen [Nachforschungen anstellen] [befahl

ihm, ans Land zu gehen und die nötigen Erkundigungen einzuziehen]. 5. Tausende von Studenten haben seine Vorlesungen besucht, ohne irgend wie [im geringsten] klüger geworden zu sein.

XLVII

Passage for Translation

Gleich allen Franzosen liebt er Theatereffekte. Jede Handlung, die einen Zug von Seelengröße verrät, wird durch diese Effektberechnung vergiftet. Der Glaube an seinen Ruhm, seine Ruhmbegierde, seine Ansicht von der Unsterblichkeit der Seele haben alle einen typisch französischen Zug. „Ich muß blenden und in Erstaunen setzen. Gewährte ich Preßfreiheit, so könnte meine Macht keine drei Tage mehr bestehen." Sein hauptsächliches Bestreben ist Erregung von Lärm und Aufsehen. „Je mehr Lärm gemacht wird, um so weiter wird er vernommen. Gesetze, Einrichtungen, Denkmäler, Völker, alle fallen, aber der Lärm dauert fort und klingt auch in späteren Jahrhunderten noch nach." Sein Glaube an die Unsterblichkeit ist nur ein Glaube an den Nachruhm. Seine Ansicht über moralische Einflüsse ist wenig schmeichelhaft. „Es gibt bloß zwei Hebel, um Menschen in Bewegung zu setzen, nämlich Selbstsucht und Furcht. Sich auf Liebe zu verlassen, ist gewiß ein Zeichen törichter Verblendung. Freundschaft ist nur ein leerer Schall. Ich liebe niemand, nicht einmal meine Brüder, nur Joseph vielleicht ein wenig, aus Gewohnheit und weil er der ältere ist und auch Duroc liebe ich, aber warum? Weil sein Charakter mir zusagt. Er ist streng und entschlossen, und dieser Bursche hat sicherlich noch keine Träne vergossen. Ich meinesteils weiß sehr wohl, daß ich keine wahren Freunde habe.

Grammar

1. Geehrter Herr (Gnädige Frau). Herzlichste Grüße. Der Ihrige, ergebenst [hochachtungsvollst]. Ihr auf immer ergebener [Ihr ergebenster. Dein ewig treuer]. Bitte

nachsenden. Postlagernd. Mit umgehender Post [umgehend]. Franko [Postfrei]. Eingeschrieben. Zahlbar gegen Sicht.

2. Das Bild hängt an der Wand. Er war um uns besorgt. Das Rauchen ist bei hoher Geldstrafe verboten. Sie war außer sich vor Freude. Es geschah unter der Regierung Georg des Fünften. Er ist klein von Gestalt. Er war immer gesund an Körper. Alle starben bis auf ihn. Ich kaufte es zu [für] zehn Mark das Pfund. Sir dürfen es unter einer Bedingung machen.

Sentences

1. Das Kammermusikkonzert sollte um drei Uhr nachmittags beginnen [war auf drei Uhr nachmittags festgesetzt worden]. 2. Er bestand darauf [beharrte dabei] die volle [genaue] Wahrheit zu sagen, ohne sich um die Folgen zu kümmern. 3. Weder die Lehrer noch die Schüler bedauerten es, als das lange Tertial zu Ende war. 4. Sie reist nicht gern mit dem Rücken gegen die Lokomotive (gekehrt); es macht sie schwindlig. 5. Wie wichtig er auch immer sei [sein mag], so besteht kein Grund [sehe ich nicht ein], warum er nicht höflich sein sollte .

XLVIII

Passage for Translation

Salarino. Nun, ich bin sicher, wenn er verfällt, so wirst du sein Fleisch nicht nehmen: wozu wär' es gut?

Shylock. Fisch mit zu ködern. Er hat mich verächtlich gemacht, mich um 'ne halbe Million gebracht; meinen Verlust belacht, meinen Gewinn bespottet, mein Volk geschmäht, meinen Handel gekreuzt, meine Freunde abspenstig gemacht, meine Feinde gehetzt. Und was hat er für Grund? Ich bin ein Jude. Hat nicht ein Jude Augen? Hat nicht ein Jude Hände, Organe, Gliedmaßen, Sinne, Empfindungen, Leidenschaften? Ist er nicht mit derselben Speise genährt, mit denselben Waffen verletzt,

denselben Krankheiten unterworfen, mit denselben Mitteln geheilt, erwärmt und durchkältet von eben dem Winter und Sommer wie ein Christ? Wenn ihr uns stecht, bluten wir nicht? Wenn ihr uns kitzelt, lachen wir nicht? Wenn ihr uns vergiftet, sterben wir nicht? Und wenn ihr uns beleidigt, sollen wir uns nicht rächen? Sind wir euch in allen Dingen ähnlich, so wollen wir's euch auch darin gleich tun. Wenn ein Jude einen Christen beleidigt, was ist seine Demut? Rache. Wenn ein Christ einen Juden beleidigt, was muß seine Geduld sein nach christlichem Vorbild? Nu, Rache. Die Bosheit, die ihr mich lehrt, die will ich ausüben, und es müßte schlimm zugehen, wenn ich es nicht meinen Meistern zuvortun sollte.

SCHLEGEL UND TIECK

GRAMMAR

1. Blutarm, steinalt, stinkfaul, nagelneu, kochendheiß, kreuzbrav, grundfalsch, pudelnärrisch, saugrob [erzgrob], wunderschön.

2. Ich kaufte mir eine neue Feder, *allein* [aber] ich konnte sie nicht gebrauchen. Nicht *allein* seine Freunde, sondern auch seine eigenen Verwandten haben ihn im Stiche gelassen.

Falls er heute nicht kommen sollte, so benachrichtigen Sie mich.

Holen Sie mir eine Droschke, *damit* ich nach Hause fahren kann.

Er benahm sich gestern abend, *als ob* er allein da wäre.

Ich werde nicht nachgeben, *wenn auch* alle gegen mich sind.

Sie leben glücklich, *so* arm sie *auch* sind.

Ich werde morgen da bleiben oder ins Gebirge fahren, *je nachdem* die Umstände es mir erlauben werden.

Je mehr er sich dem Hause näherte, *desto mehr* schwand sein Mut.

Ich werde Sie morgen besuchen, *es sei denn*, daß das Wetter besonders schlecht wäre.

Ich habe ihn nicht gesehen, *geschweige denn* gesprochen. Ich täte es nicht als Freund, *geschweige denn* als Feind.

Sentences

1. Beeile dich [spute dich]! Alle Geschäfte [Läden] werden mittwochs um ein Uhr nachmittags geschlossen. 2. Der Arzt sagte [riet] dem Kranken [Patienten], eine Stunde um die andere [jede andere Stunde] zwei Teelöffelvoll einzunehmen. 3. Helfen Sie mir, bitte, den Stoff zu meinem neuen Kleide [Anzug] auszusuchen. 4. Wir pflanzen gerade einige Feigenbäume an eine gegen Süden gelegene [an eine südliche] Mauer mit [in] der Hoffnung [und hoffen], daß sie wachsen [gedeihen] werden. 5. Unser Hotel [Gasthof] besteht aus fünf Stockwerken und mehreren hundert Zimmern.

XLIX

Passage for Translation

Wenn das neue Deutschland vernunftgemäße Beachtung bei den siegreichen Mächten findet [Wenn die siegreichen Mächte dem neuen Deutschland in vernünftigem Maße Beachtung schenken], so kann es weiter leben [überleben, am Leben bleiben], und im nationalen Bewußtsein Wurzel fassen. Wenn es ihm nicht gelingt [Wenn es ihm mißlingt] die gewöhnlichen Annehmlichkeiten des Lebens der breiten Masse des Volks zu sichern, wenn es durch politische und ökonomische [volkswirtschaftliche] Knechtschaft erdrückt [unterdrückt, zermalmt] wird; wenn es im allgemeinen [überhaupt] mit Erniedrigung [Demütigung] und Leiden identifiziert [gleichgestellt] werden sollte, so wird es sicherlich vernichtet [zu Grunde gerichtet]. Neue Einrichtungen [Gesetze] müssen vom Erfolge das Prestige [Ansehen] herleiten [ableiten], das ältere Anordnungen [Strukturen] von der Vergangenheit erben. (Die) Selbstregierung hat niemals einen Teil der Religion des deutschen Volkes gebildet [ist niemals ein Bestandteil der Regierung des deutschen Volkes gewesen]. Die Throne wurden durch das Schwert des Feindes und die Pfeile des Präsidenten Wilson gestürzt. Wenn sie wiederaufgerichtet werden, so wird das geschehen, weil das Volk durch bittere Erfahrung sich davon überzeugt

hat, daß eine friedsame parlamentarische Republik mit der Stärke und der Wohlfahrt [dem Wohle] des Reiches unvereinbar [unerträglich] ist. So ist Deutschlands Zukunft unauflösbar [unzertrennlich, untrennbar] an das Schicksal Europas gebunden; und das Schicksal [Geschick] der Sieger wie auch der Besiegten wird von der Fähigkeit der Herrscher und des Volkes abhängen, die dauernden Interessen unserer gemeinschaftlichen [gemeinsamen] Kultur wahrzunehmen und zu verfolgen.

Grammar

1. Beam, harvest, smut, screen, chancel, leaf, knob, dyke, census, yield, alarm, schedule, lych (-gate), gruesome, sheen, (shining), doughty, rinse, yearn, dip, starve.

2. Wie heißt diese Pflanze auf Deutsch? Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf diesen Druckfehler lenken. Es ist ungezogen [unartig], den Leuten Schimpfnamen zu geben. Vergessen Sie nicht mich um halb acht zu wecken [rufen]. Er holte uns zu einem Spaziergang mit ihm zusammen ab. Sie besuchten uns, als wir ausgegangen waren. Ich fühle mich verpflichtet diese Behauptung [Aussage] zu bestreiten. Wir riefen einen [einem] Schutzmann [Wir riefen einen Schutzmann herbei], damit er den Dieb verhafte. Gehe beim Nachhausegehen beim Metzger vorbei [zum Metzger hinein]. Der Lehrer verlas die Knaben hinter dem Krickethaus.

Sentences

1. Selbst wenn er sein Wort gebrochen hat, so ist er trotzdem [nichtsdestoweniger] ein Ehrenmann [anständiger Mensch]. 2. Nicht ein [Kein] einziger Apotheker konnte mir etwas gegen meinen Schnupfen geben [konnte mir etwas geben, um meinen Schnupfen zu heilen]. 3. Der Vortrag der Sängerin wurde vollständig durch das schlechte Spiel [die Minderwertigkeit] ihres Begleiters verdorben. 4. „Besetzt," schrie der Schaffner und schlug mir die Tür vor der Nase zu. 5. Er war schon seit zwei Monaten als Dolmetscher tätig, als er als Spion verhaftet wurde.

L

Passage for Translation

Art. 119. Deutschland verzichtet zugunsten der alliierten und assoziierten Hauptmächte auf alle seine Rechte und Ansprüche bezüglich seiner überseeischen Besitzungen.

Art. 227. Die alliierten und assoziierten Mächte stellen Wilhelm II. von Hohenzollern, vormaligen Kaiser von Deutschland, wegen schwerster Verletzung des internationalen Sittengesetzes und der Heiligkeit der Verträge unter öffentliche Anklage.

Art. 231. Die alliierten und assoziierten Regierungen erklären Deutschland verantwortlich, und Deutschland übernimmt die Verantwortlichkeit als Urheber für all den Verlust [für all den verursachten Verlust] und Schaden, der den Regierungen der alliierten und assoziierten Mächte sowie deren Staatsangehörigen erwachsen ist [Schaden den die Regierungen . . . erlitten haben], infolge [als eine Folge] des Krieges, der ihnen durch den Angriff Deutschlands und seiner Verbündeten aufgezwungen wurde.

Art. 232. Immerhin verlangen die alliierten und assoziierten Regierungen, und Deutschland verpflichtet sich dazu, daß alle Schäden wieder gutgemacht werden, die der Zivilbevölkerung jeder der alliierten und assoziierten Mächte und ihrem Eigentum während der Zeit, in der sich die beteiligte Macht mit Deutschland im Kriegszustand befand, durch den bezeichneten Angriff zu Lande, zur See und in der Luft zugefügt worden sind.

Grammar

1. (*a*) Er fuhr die Stadt durch [durch die Stadt]. Er hat die Stadt durchfahren.

(*b*) Unterstehen Sie sich nicht, wieder zu kommen. Als es regnete, standen wir unter.

(*c*) Der Fluß trat über. Er übertrat das Gesetz.

(*d*) Wir haben unser Haus umgebaut. Wir haben unser Haus mit einer Mauer umbaut.

(*e*) Holen Sie mir, bitte, mein Tennisrakett [meinen Tennisschläger] wieder. Wiederhole die erste Strophe der „Lorelei."

2. Wir werden Sie sehr [gar sehr] vermissen. [Sie werden uns sehr fehlen]. Er ist ein unverwüstlicher [eingewurzelter] Optimist. Wir dürfen nichts dem Zufall überlassen. Lerne aus Erfahrung klug zu werden [aus der Erfahrung Nutzen zu ziehen]. Ich kann es einfach nicht entbehren. [Ich kann mich dessen einfach nicht enthalten]. Das ist eine heikle Sache. Ich mußte um mein Leben kämpfen. Er macht der Familie alle Ehre. Das ist etwas [ein bißchen] weit hergeholt [hervorgeholt]. Machen Sie doch keine solchen Umstände [nicht so viel Aufhebens].

Sentences

1. Kaum hatte der Dampfer gehalten, [Kaum hielt der Dampfer], als (auch schon) eine Anzahl von Trägern an Bord sprangen [so sprangen . . .]. 2. Ich mußte meinen Hund zu Hause lassen [Ich sah mich gezwungen, meinen Hund zu Hause zu lassen] da er jedermann in den Weg lief. 3. Je näher der Tag der Untersuchung [des Verhörs] heranrückte [heranham], desto düsterer [trauriger, schwermütiger] wurde der Gefangene. 4. Ihr jüngster Knabe [Junge] spielt (sehr) gut Klavier, obwohl er niemals Stunden gehabt [genommen] hat. 5. Nachdem er seinen Handkoffer ins Netz gelegt hatte, richtete er sich gemütlich auf einem Ecksitz ein.

DIFFICULT SENTENCES

I

1. Wenn dir etwas nicht gleich gelingt [glückt], so versuche es noch einmal und versuche es immer wieder.
2. Verlebten Sie eine schöne Zeit in der Fremde [im Ausland]? [Haben Sie ein schönes Leben in der Fremde gehabt?]. Nein, alles ging schief.
3. Ich glaube kaum [bezweifle], daß es jemals einen größeren Soldaten gegeben hat, als Napoleon den Ersten.
4. So [Wie] bedauerlich es auch sein mag, so läßt es sich nicht ändern [es läßt sich nicht mehr ändern].
5. Können Sie mir einen Scheck wechseln? Gewiß, wie wollen Sie es denn haben?
6. Scherz [Spaß] beiseite, wenn er sich ärgert [erzürnt], so ist das eine schlechte Aussicht für mich.
7. Bedienen Sie sich ja mit Gurken; sie machen sich sehr gut zu Salmen [Lachs].
8. Einige Ärzte sind der Ansicht [glauben], daß es gesünder ist [sei], in einem Durchzug [im Zug, in der Zugluft] zu sitzen, als in einer dumpfigen Luft.
9. Da der Zug fast eine halbe Stunde Verspätung hatte, verpaßten [verfehlten] wir den Anschluß.
10. Die Hotelgäste werden höflichst ersucht [sind höflichst gebeten], ihre Abreise bis spätestens zwölf Uhr mittags anzumelden [bekannt zu machen, anzuzeigen].

II

1. Indem er den Gegnern entging [entschlüpfte], brach unser vorderer Mittelmann [Mittelstürmer] durch und machte [spielte] das erste Tor.
2. Klingle, bitte, dem Mädchen. Ich möchte das Feuer im Salon [Empfangszimmer] angezündet haben.
3. Welches ist [Wie steht] der jetzige [augenblickliche] Geldkurs? Ich befürchte, nicht sehr günstig.

4. Bevor man sich irgend welcher heftigen Übung [Leibesübung] hingibt, ist es ratsam zu trainieren [sich einzuüben].

5. „ Oh [Ach], Freiheit, welche Verbrechen werden doch in deinem Namen begangen "!—das waren die letzten Worte von Frau Roland.

6. Ein Schriftsteller behauptet, Karl der Zweite habe eine köstliche Art von Spazierengehen entdeckt, genannt „ bummeln " [schlendern].

7. Das ist eine geschickte Momentaufnahme, die Sie da gemacht haben; man sollte sie vergrößern und einrahmen.

8. Es ist wahr [richtig], daß es ihm an Erfahrung fehlt, aber er hat sicherlich das Herz am richtigen Platz.

9. Die Zeugnisse sagten aus, daß der Bewerber perfekt [gründlich] Stenographie [Kurzschrift] und Schreibmaschine beherrschte [konnte].

10. Ich werde mein Geld in diesem Geschäft [in diesen Aktien] anlegen; es trägt regelmäßig fünf Prozent Zinsen.

III

1. Der noch immer in vielen europäischen Staaten bestehende Paß und Visazwang [Sichtvermerkszwang] ist eine große Plage.

2. „ Es will alles gelernt sein [werden] " [Erfahrung ist ein strenger Lehrmeister]. Das hat mancher schon zu seinem Schaden erfahren.

3. Als der Krieg zu Ende [beendet] war, hatte es eine Zeitlang den Anschein, als ob Friede und Wohlwollen unter die Völker eintreten [einziehen] würden [unter den Völkern folgen würden].

4. „ Möge derjenige, der glaubt zu stehen, sich in Acht nehmen, daß er nicht fällt "!

5. Letztes Jahr war eine erhebliche Abnahme der Einfuhr von Rohstoffen [Rohmaterialien] zu verzeichnen.

6. „ Neue Romane, die man gelesen haben muß! " — so lautet eine kürzlich erschienene Zeitungsannonce [Zeitungsanzeige].

7. Die Mutter des Kindes erklärte [sagte aus], daß es Selbstmord begangen habe, weil sie nicht mit ihm ins Kino [Lichtspielhaus] gehen wollte.

8. Vor wenigen Jahren gab es keinen Rundfunk. Heute ist er über die ganze Erde verbreitet.

9. Nun war er zwar sein Geld los, aber um eine kostbare Erfahrung reicher, die er voll auszunutzen gedachte.

10. Als der Geldschrank geöffnet wurde, waren zwei Beutel mit Wertpapieren auf unerklärliche Weise verschwunden.

IV

1. In der ersten Hälfte des Novembers hatte die Zahl der unterstützten Arbeitslosen [Erwerbslosen] noch weiter [mehr] zugenommen.

2. Unsere Armeekorps haben nicht die Angriffskraft gezeigt, die wir von ihnen nach den Anfangserfolgen hätten erwarten können.

3. Ich kenne seine Vettern schon viele Jahre [seit vielen Jahren]. Sie sind nichts weniger [alles andere] als freigebig.

4. Er hat bis zum Waffenstillstand an allen Unternehmungen der „großen Flotte" teilgenommen.

5. Der Film Peter Pan hatte bei seiner Erstaufführung einen gewaltigen und durchaus gerechtfertigten [berechtigten] Erfolg.

6. Er will seinen Sohn während der [in den] Ferien nach Frankreich schicken, damit er seine Sprachkenntnisse vermehren [erweitern] kann [könne].

7. Heutzutage ist die Schokolade ein Nahrungsmittel geworden, dessen Wert nicht unterschätzt werden darf.

8. Sie beschloß sich ihres unangenehmen Gastes unter allen Umständen zu entledigen [sich ihren unangenehmen Gast . . . vom Halse zu schaffen].

9. Kaum hatte er sich gesetzt, da [so] öffnete sich eine Tür [als sich eine Tür öffnete] und ein uniformierter Beamter brüllte seinem Namen [seinen Namen brüllte].

10. Heute gebrauchen viele Radiotelephonstationen aller Länder Esperanto bei ihren Aussendungen,

V

1. Wir baten um die Erlaubnis, das Schloß photographieren zu dürfen.

2. Zehntausend Arbeiter sind wegen Lohndifferenzen [Lohnstreitigkeiten] in den Streik [Ausstand] getreten.

3. Es fehlt ihm am nötigen Takt, um zu wissen, wie man sich in solchen [derartigen] Fällen zu benehmen hat.

4. Bei [Mit, unter] eigener Lebensgefahr gelang es ihm, den Ertrinkenden zu retten [in Sicherheit zu bringen].

5. Ein Stettiner Dampfer stieß mit einem dänischen Dampfer zusammen und ging sofort unter.

6. Er wurde unter dem Verdacht verhaftet, einen fünfzehnjährigen Bäckerjungen ermordet zu haben.

7. Dieses berühmte Musikstück wird mit gütiger [freundlicher] Genehmigung des Komponisten gespielt [aufgeführt] werden.

8. Der englische Außenminister sprach sein Bedauern aus [drückte sein Bedauern darüber aus], daß die deutsche Antwort so unhöflich sei.

9. Einige [Gewisse] Staatsmänner verwenden Staatsgelder [die öffentlichen Gelder] in einer Weise, die man nur mit Verschleuderung [nur als reine Verschwendung] bezeichnen kann.

10. Der neue Baedeker „Deutschland in einem Bande," ist soeben erschienen. Wir wollen ihn kaufen.

VI

1 Er las das Telegramm flüchtig [überflog das Telegramm] und steckte es, ohne eine Miene zu verziehen, in die Tasche.

2. Das Urteil war [lautete]: eine unbedeutende [nicht nennenswerte] Geldstrafe und Entziehung der Fahrerlaubnis für die Dauer eines Jahres.

3. Die Ernte ist doch wesentlich [merklich] günstiger ausgefallen [gewesen], als man nach vorhergehender Schätzung [den ersten Schätzungen] angenommen hatte.

4. Wenn es sich nicht lohnte, würden Fabrikanten wohl kaum einen dicken Katalog gratis und franko an Tausende von Adressen [Adressaten] senden.

5. Er würde sich im Grabe herumdrehen, wenn er wüßte [hörte], was aus seinem ältesten Sohn geworden war.

6. Man hat in unserer Zeit viele Beispiele erlebt, mit welcher Leichtigkeit Völker von der Monarchie zur Republik übergehen.

7. Er bestand darauf, alle Fenster offen zu halten, wobei er sich eine tüchtige Erkältung zuzog.

8. Der Boxkampf zwischen dem deutschen Schwergewichtsmeister und seinem letzten Gegner, einem Australier, endete [war] unentschieden [ging unentschieden aus].

9. Auf dem Heimweg von der Jagd wurde Herr Müller von einem Eisenbahnzug überfahren und getötet.

10. Es ist schwer zu sagen, wieviel Deutsche es in den Vereinigten Staaten gibt.

VII

1. Ich bat ihn seine Pfeife auszulöschen [auszutun], da ich Halsweh hatte und das Abteil [Coupé] für Nichtraucher war.

2. Norman Angell schrieb ein Buch, in welchem er zu beweisen suchte, daß selbst ein erfolgreicher [siegreicher] Krieg ein uneinträgliches [unnützes, zweckloses] Unternehmen wäre [ein schlechtes Geschäft wäre].

3. Außer dem hohen Preis für richtige Lösungen der Rätselreihe, gab es noch viele Trostpreise.

4. Ich halte [nehme, kaufe] jetzt schon seit vielen Jahren dieselbe Zeitung und möchte nicht gern wechseln.

5. Je näher der Wahltag heranrückt, desto größer wird die Aufregung in allen Klassen der Gesellschaft.

6. Am nächsten [folgenden] Tage wurde der Angriff wieder aufgenommen mit Unterstützung von mehreren Hunderten von Tanks.

7. Kein anderer Spieler ist ihm gewachsen [kommt ihm gleich, erreicht ihn], und noch viel weniger übertrifft ihn,

sowohl an Mut als auch an Geschicklichkeit [Gewandtheit].

8. Laßt uns alle unsere Kräfte anspannen [Strengen wir uns an], und ich zweifle kaum, daß unsere Bemühungen von Erfolg gekrönt sein werden.

9. Wenn er eine politische Laufbahn [Karriere] einschlagen würde [einzuschlagen hätte], so bin ich überzeugt, daß er sehr jung sein Ziel [seinen Zweck] erreichen würde.

10. Wenn Sie, am Ende des Fahrweges angelangt, geradeaus gehen, so können Sie den Weg nicht verfehlen.

VIII

1. Während ich eine Erkundigung [eine Rekognoszierung, einen Erkundigungsflug] ausführte, stellte sich [entwickelte sich] in meinem Flugzeug eine Störung in der Maschine ein, und ich mußte hinter den feindlichen Linien landen.

2. Gestern Nachmittag wurde versucht, eine kommunistische Versammlung zu sprengen. Es folgte ein Handgemenge [ein Kampf, eine Rauferei, eine Keilerei], und die Polizei wurde herbeigerufen [hereingerufen].

3. Wer hätte gedacht, daß ich Sie hier treffe! Ich hatte keine Ahnung, daß Sie während der Ferien nach der Schweiz reisen würden.

4. Der einzige deutsche Bewerber [Teilnehmer] um die Meisterschaft im Liebhabergolfspiel letztes Jahr wurde leicht geschlagen.

5. Die Ansichten [Meinungen] der Kritiker über meinen neuen Roman [betreffs meines neuen Romanes] sind stark verschieden [weichen kolossal von einander ab, gehen stark auseinander]. Die meisten scheinen schwer enttäuscht zu sein.

6. Viele Londoner Theaterstücke [Schauspiele] werden schon lange aufgeführt [gespielt, gegeben], aber scheinen immer noch gleich beliebt [Schlager] zu sein.

7 Nachdem er die Bank gesprengt hatte, spielte er törichterweise noch weiter und verlor dabei seinen ganzen Gewinn.

8. Noch ehe [bevor] die Feuerwehr Herr über die Flammen werden konnte, war das Gebäude vollständig ausgebrannt.

9. Bei der Aufführung [Theateraufführung] von gestern Abend hatten wir eine Proszeniumsloge [Theaterloge], so daß wir teilweise hinter die Kulissen schauen [blicken] konnten.

10. Der Zeuge sagte aus [erklärte], daß zur Zeit des Unfalles der Führer [Kraftwagenführer, Chauffeur] die Geschwindigkeitsgrenze von zwanzig Meilen pro Stunde überschritten habe.

IX

1. Als ich mir die Sache überlegte, kam ich zum Schluß, daß er ein schuldiges Gewissen gehabt haben mußte.

2. Bei den letzten Parlamentswahlen erlitten die Sozialisten [Sozialdemokraten] [erlitt die sozialdemokratische Partei] eine schwere Niederlage und verloren viele Sitze [indem sie viele Sitze verloren].

3. Das Kaninchen ist ein Tier von seßhafter Lebensweise [Lebensart]; es lebt [haust] in einer Höhle [in einem Bau] und ernährt sich [lebt von] zumeist [hauptsächlich] von Pflanzen.

4. In den ersten Wochen des Jahres veranstalten alle großen Warenhäuser Gelegenheitsverkäufe und ziehen dadurch große Menschenmengen an.

5. Die Wirksamheit [Die Tüchtigkeit, der Wert] der britischen Polizei ist ein Gegenstand des Lobes und der Bewunderung in allen zivilisierten Ländern [in allen Kulturländern].

6. Der Führer, der im Solde des Feindes stand [vom Feinde bezahlt war], führte sie in einen Hinterhalt, so daß ein jeder getötet wurde.

7. Er wurde vom Kriegsgericht [kriegsgerichtlich] zum Tode verurteilt, aber durch Bestechung seines Kerkermeisters [Gefangenenwärters] gelang es ihm zu entfliehen.

8. Die sogenannte verwunschene Mühle enthielt nichts

anderes als eine Katze und ihre Familie, deren Miauen die Vorübergehenden des Nachts erschreckte.

9. Sie beabsichtigten eine Fußtour [Wanderung zu Fuß] zu machen [unternehmen]; aber statt dessen fuhren sie schließlich im Wagen, was sich als sehr kostspielig [teuer] herausstellte.

10. Jedesmal wenn ich sie besuche, fragt sie nach Ihnen [dir] und schickt Ihnen [dir] die freundlichsten Grüße [Empfehlungen].

X

1. Ich lebe schon seit dem Kriege in Köln, und vieles hat sich dort vollständig verändert.

2. Der Inhaber dieses Amtes [dieser Stelle, Dienststelle] erfreut sich vieler [genießt viele] Vorrechte [Privilegien, Freiheiten]. Er kann tatsächlich so ziemlich alles tun, was ihm gefällt [paßt, was er will].

3. So sehr Sie sich auch ärgern [erzürnen], Sie werden ihn nicht erschrecken. Er ist ein sehr kalter [kaltblütiger, gleichgültiger] Kunde.

4. Seine Geschäfte quälten [beunruhigten, plagten] ihn [Er quälte sich wegen seiner Geschäfte], und seine Frau zerbrach sich den Kopf, um einen Grund [eine Ausflucht] zu finden, ihn aufs Land zu schicken.

5. Man verdächtigte ihn der Erpressung [Er war der Erpressung verdächtig, er stand in Verdacht der Erpressung], und nur sein frühzeitiger Tod verhinderte es, ihn wegen dieser Beschuldigung [Klage] gerichtlich zu verfolgen [zu belangen, zu verklagen].

6. Während Karl versuchte das Rätsel zu lösen, lachten wir uns ins Fäustchen über dessen äußerste Einfachheit.

7. Der Komponist schärfte dem Kapellmeister ein, daß es sein Meisterwerk sei, und daß er es gut gespielt haben möchte.

8. Der alte Feldmarschall wurde durch große Stimmenmehrheit [eine große Majorität] zum Präsidenten gewählt, trotz seiner bekannten monarchischen Sympathien.

9. Gestern gingen plötzlich alle unsere elektrischen

Lichter durch Kurzschluß aus, und es dauerte mehr als zwei Stunden, bis sie wieder in Tätigkeit traten.

10. Viele Sprichwörter sind ganz falsch [unwahr], und doch führt man sie immer noch an [zitiert man sie immer noch], ohne an ihre wirkliche Bedeutung zu denken.

KU-332-170